

Erscheint täglich und zwar an Werktagen mittags 12 Uhr,
an Sonntagen in der Frühe.
Druck und Verlag von Hermann Neuffer in Bonn.
Betreffend die nachrichtlichen, drucklichen und unterhaltenden Teil B. 110;
für den Anzeigen- und Reklamenteil B. 2 & 3 in Bonn.
Geschäftsstand: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Annahme
früherer Anzeigen
bis 6 Uhr abends.



Beginn des Drucks
9 1/2 Uhr morgens.

Preis in Bonn u. Umgegend mit Unterhaltungsbeilage monatlich 50 Pfg. frei Haus.
Besteiler zahlen M. 1,80 vierteljährlich ohne M. 2,22 mit Zustelgebühren.
Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk: 12 Pfg., Stellenanzeigen 10 Pfg. die Zeile.
Notare, Rechtsanwältler, Behörden, Gerichtsvollzieher, Auctionatoren u. 20 Pfg.
Politiker, Nacht-Anzeigen und Anzeigen von auswärtig: 25 Pfg. die Zeile.
Reklamen 50 Pfg. die Zeile.
Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konkursen fällt der bewilligte Rabatt fort.

Wie bekannt
zahle ich

für getr. Anzüge
5, 7, 9, 12, 15—25 M.
für getr. Socken
2—3 M.
für getr. Zivil- und
Militär-Mäntel
5—25 M.

Münchener Filiale
Verlag von Neumann
Bonn 15b, 2. Etage.

Eis.

Diese Woche:
Vanille, Erdbeer,
Kaffee,
Portion 25 Pfg.
mit Schlaglabne 30 Pfg.
Spezialität:

Obstsorten

als
Kirschen, Aprikosen,
Stachelbeeren,
Äpfel
in verschiedenen Ausführungen
sowie

Obstböden

Stück 5 Pfg., Dgd. 50 Pfg.
und 3 Stück 10 Pfg.

Konditorei und Café

J. W. Schöppwinkel

Bonnagasse 9. Fernspr. 1063.

Erierer
Stück-Rolk

frisch gebrannt
Netz vorrätig

Kingofenziegelei

Bonn

G. m. b. H.,
Drausdorferweg 26.

Empfehlen unsere mehrfach
prämierte

Süssrahm-Butter

täglich frisch in Vollkraft von
3 Pfund Inhalt M. 11,00. in
1/2 Pfund-Stücken, verpackt mit
M. 11,25 inkl. Porto u. Verpad.
Molkerei Badbergen e. S.

Wegen Aufgabe des Artikels

Lederleim

überaus billig zu verk. Anfr.
an G. H. 7. a. d. Erbd. erb. 1

Fahrrad, hoch-, sportbillig
zu verkaufen.

Franziskanerstr. 3, 2. Et.

Samstag den 3. August

Schluss unseres diesjährigen Sommer-Räumungs-Ausverkaufs.

Nebenstehende Preise

haben nur Gültigkeit für die nächs-
ten 8 Tage, resp. so lange die Vorräte
reichen. — Die Preise sind derartig
herabgesetzt, dass solche zum Teil kaum
den heutigen Herstellungswert repräsen-
tieren.

- Jackenkleider . . . früherer Preis 22 bis 45 Mk., jetzt 25 bis 14⁰⁰
- Tailenkleider . . . früherer Preis 25 bis 65 „ jetzt 35 bis 12⁰⁰
- Damen-Jackets . . . früherer Preis 15 bis 30 „ jetzt 15 bis 7⁰⁰
- Damen-Paletots . . . früherer Preis 22 bis 48 „ jetzt 25 bis 11⁵⁰
- Staub- und Reisemäntel früherer Preis 8 bis 25 „ jetzt 12 bis 5⁰⁰
- Kostüm-Röcke . . . früherer Preis 6 bis 28 „ jetzt 15 bis 3⁵⁰
- Kostüm- u. Blusenstoffe früherer Preis 1.50 bis 3.50 „ jetzt 1.45 bis 1⁰⁰ per Mtr.
- 1^a Wollmusseline . . . früherer Preis 0.85 bis 1.50 „ jetzt 0.85 bis 58 Pfg. Mtr.
- Weisse Batiste . . . früherer Preis 1.— bis 1.50 „ jetzt 75 Pfg. Mtr.
- 1^a Waschstoffe . . . früherer Preis 0.80 bis 0.78 „ jetzt 0.50 bis 18 Pfg. Mtr.
- Damenwäsche . . . die etwas angeschmutzt, weit unter Preis.

Geschn. Bahn

Schu & Co.

Kaffee- und
Chokoladengeschäft
Brüdergasse 50
1. Haus links vom Markt.

Namenstags- Geschenke

empfehlen
Neuheiten in
Bonbonniären, Krapfen, Japan-
Baren, feine Teelieder
von 6—25 M. an.
Elegante Taschen schön gefüllt.
Wie mögl. Arten von
Sparbüchern, wie Koffer, Truhen
hart, mit Schloß, reizend gefüllt
von 35 Pfg. an
Botanischer Kram und Frühlings-
büchlein, schön gefüllt,
von 75 Pfg. an.

Gutschein.

Beim Besuch von einem
Pfund Kaffee im Preise von
M. 1.10 an, erhält Jeder
gegen Rückgabe dieses Vorges-
chmittes 1 hochfeine Porzellan-
tasse mit Untertasse oder
1 Tasse Vanillechokolade
im Preise von 25 Pfg.
gratis.

Neues

Mainzer Sauerkraut
Frankf. Knackwürstch.
Goth. Cervelatwurst
Salami
Plock- u. Mettwurst
empfehlen

J. H. Knott

Medenheimerstraße 15.

Neue

holl. Dollheringe
Kunstend. Seidellen und Del-
Sardinen in Büchlein empfehlen
J. H. Knott, Medenheimer-
straße 15.

Wäsche
Zephir
und Kattune
u. Blusen u. Hemden
empfehlen billigst
Jos. Eiler
Markt, a. d. Bonn. Str. 1118.

4pf. Gasmotor

zu verkaufen. Derselbe
ist in Betrieb z. beschäftigen.
Wo laut die Expedition.
Starke Fahrrad
zur erhalten, für Geschäftsrab
sehr geeignet, billig zu verkaufen
Wenzelgasse 66.

Kampmanns
selbsttätig arbeitende
Patent-Wassermotor-Waschmaschinen
Ausführung „Kamka“ B, 50% Wassersparnis,
sowie
**Patent-Hand-
Waschmaschinen**
mit Patent-
Wäschebeweger
Niedergedacht,
50% Kraftersparnis
und
**Kampmanns Patent-
Heisswringler**
sind die besten.
zu kurze 50,000 im Gebrauch.
Ollendorff-Wilden, Friedrichsplatz 7.

Neue und gebrauchte
Handkarren
mit und ohne Federn zu verk.,
Franzstraße 27.

Airedale-Cerriers
2 junge raffinerie Kriegshunde
billig zu verkaufen
Dorotheenstr. 37.

Suche per sofort einen jungen
Bäckergesellen
gegen hohen Lohn.
Gross Bornheim u. Wesseling.

Junger tüchtiger
Friseurgehülfe
sofort gesucht.
Ewald Vohle, Godesberg.

Frisch gewickelte Havana-Cigarren

6 Stück 50 Pfg., in Staniol verpackt.

Die Qualität ist etwas ganz Hervorragendes!

Jede Woche frisch eintreffend.

In Bonn nur in meinen 4 Geschäften zu haben.
Nach auswärts gegen Einsendung von 60 Pfennig postfreie Zusendung.
Bei 300 Stück postfreie Lieferung und 5 pCt. Rabatt.

Peter Linden Cigarren-Import Bonn

Poststrasse 2 am Bahnhof.
Sternstrasse 2 am Markt.
Fernsprecher 146.

Martinsplatz 9 an der Münsterkirche.
Kasernenstrasse 1 am Sternort.

Fabrik-Niederlage
Offenbacher Lederwaren
Frau Ferd. Oelbermann
Am Hof 9. Am Hof 9.

Grosso Auswahl in sämtlichen
Offenbacher Lederwaren und
Reise-Artikeln, Rohrplatten-Koffern.
Nur beste Qualitäten.
Strong reelle, billigste Preise.
Man beachte die Rohrplattenkoffer-
Ausstellung im Souterrain des Cigarren-
geschäfts Heinrich Brinck.

gebrauchte
Handkarren
räumungsbahler billig zu ver-
kaufen. Bonn-Endenich, Seb-
hanstraße 178.

Dtsch. Schäferhündin
wolfsfarbig, 4 Mon. alt, sehr
wachsam, billig zu verkaufen.
Bauhofstr. 15 I. Etg.

Rex-Konservengläser

und
Einkoch-Apparate
die besten.
Allein-Verkauf für Bonn:
W. van Dorp
Münsterplatz 23. Telefon 1065.

Kellner-Stiefel

„Nimmermüde“
D. R. G. M. Nr. 243363.
Alleinverkauf für Bonn

Kaeuffer & Schmitz

Fernsprecher 1266 Wenzelgasse 11.

Lasting-Schuhe

für Kellner
zum S-bühen und Knöpfen.

Bekanntmachung.

Zweig-Verein Kaiser-Wilhelm-Stiftung für Deutsche Invaliden des Kreises Bonn.

Die General-Versammlung des Vereins findet Montag den 5. August 1907, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Kreisbauhause Mozartstraße 10 hier selbst statt.

- Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht des Vorstandes über die Verwaltung. 2. Abnahme der Rechnung für 1906. 3. Neuwahl des Vorstandes. 4. Ernennung der Revisoren der Rechnung für 1907.

Der Vorstand: Graf Galen, Vorsitzender.

Kirmes in Endenich. Auf zum Frohnhof

Großer luftiger Saal. Vorzüglicher Tanzboden. Schattiger Garten mit Veranden über 1500 Personen fassend.

Sonntag und Montag Tanz-Vergnügen

Dienstag den 30. Juli: Fest-Ball veranstaltet von der Endenicher Freiwilligen Feuerwehr. Die Musik wird ausgeführt unter der persönlichen Leitung des Herrn Musikdirektors Wih. Verfeld.

Dresslers Hotel-Restaurant „Zum Franziskaner“ Bad Godesberg.

KONZERT der Kapelle des Königs-Gülden-Regiments König Wilhelm I., Herrengarten Siegburg.

Schützenfest Sonntag den 28. und Montag den 29. Juli.

Einziges vornehmes Garten-Restaurant verbunden mit großen und kleinen Sälen hält sich bestens empfohlen.

Konzert und Tanz-Vergnügen von nachmittags 4 Uhr.

Musik: Siegburger Stadtkapelle. Eintritt frei.

Hotel Anker, Rolandseck.

Stiftungsfest des Krieger-Vereins Rolandseck.

Von nachmittags 4 Uhr ab: Großes Tanzvergnügen

Hangelar Restauration und Milchkur Josefshof

empfehlen für die Kirmestage ff Weine, Bier, Milch, Kaffee, Schokolade, alkoholfreie Getränke etc. - Großer schattiger Garten.

Nordseebad Büsum in Holstein

Mädchen für dauernde und lohnende Arbeit gesucht.

Meirowsky & Co. Porz.

Kräftige Jungen als Lehrlinge für unsere Dreherei sofort gesucht.

Ludwig Wessel A.-G. Bonn-Poppelsdorf.

Ferien-Zug von Bonn nach Bremen

am 5. August - zu bedeutend ermäßigten Preisen - mit Anschluss über Bremerhaven nach den Nordsee-Bädern

Helgoland, Norderney, Juist, Borkum, Langeoog, Amrum, Wyk a. Föhr, Westerland a. Sylt und Lakolk a. Röm.

Auskunft erteilt der Norddeutsche Lloyd Europäische Fahrt Bremen sowie dessen Vertreter: Heinrich Brinck, Am Hof 9, u. Markt 29.

Mecklenburgs schönstes Ostseebad Brunshaupten-Falgen

Bergisch Märkische Bank BONN.

Kapital: 75 Millionen Dk. Reserven: Ca. 25 Millionen Mk. Hauptniederlassung: Elberfeld. Zweigniederlassungen: Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen i. W., Köln, Paderborn, Remscheid, St. Johann-Saarbrücken, Trier.

Louis David Bank-Geschäft

Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, wie: An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Einlösung von Zinsscheinen und ausländischen Geldsorten.

Cigarren

Wegen Aufgabe meines Geschäftes Markt 29 gewähle ich, um mein großes Lager bis 15. Sept. wegen anderweitiger Vermietung rasch zu räumen, bei Abnahme von 100 Cigarren u. Cigaretten 10% Rabatt.

Heinrich Brinck, Bonn, Markt 29.

Christian Meyer Möbelfabrik CÖLN, Hohenzollernring 67.

Lagerbesuch lohnend Kein Kaufzwang. Kataloge franko Ausstellung von 80 Musterzimmern

Hotel Dreesen Rüngsdorf a. Rh.

Militär-Konzert mit gewähltem Programm

Anfang 4 Uhr. - Eintritt 50 Pfg. - Entree 50 Pfg. - Duett- u. Solobühnenarten zu 4 und 2 Part. sind an der Kasse zu haben.

Restaurant Goslar Burgstraße 139

bestens empfohlen. Mittagsmahl von 80 Pfg. an. Abendplatten „50“ Reichhaltige Speisekarte.

Aggerdeich bei Station Friedr.-Wilh.-Gürt.

Broel's Sommerlokal und Vergnügungs-Garten für Jung und Alt. Fernsprecher 245. Amt Siegburg.

Riesen-Luftballons.

Friedrichsrub Venusberg

7 Minuten von der Elektrischen, Hochalpenweg. Bequemster Ausflugsort bei jeder Witterung.

Kaufmann

mit Buchhaltung, Korrespondenz, Expedition beider vertritt, sucht, geführt auf gute Zeugnisse und in Referenzen, Engagement. Off. Nr. u. H. K. 193. an die Expedition erbeten.

Lehrling

vom Lande, welcher event. gleich Geld verdient mit guten Schulzeugnissen geführt. Webr. Franz, Baumaterialien in Neckenheim.

Colonialwaren-Großhandlung, Kaffeerösterei.

Nicht-Neuender obener Brande sucht Engagement in Bonner Firma. Angebote unter D. H. 216. an die Expedition.

Lehrstelle

geht für meinen Sohn 16 Jahre alt in einem lat. Fach- und Manufaktur-Geschäft. Offerten unter K. 119. an die Exped.

Junger Kaufmann

militärisch, sucht Stellung auf Kontor und Lager. Auf hohes Gehalt wird nicht reflektiert. Off. u. L. V. 58. a. d. Exp.

Steinbrecher und Schrottschläger

finden stets dauernde Arbeit im Steinbruch Finkenberg bei Beuel. D. Pürges, G. m. b. H.

Erfahrener Schlossergeselle

tablettierter Anschläger, sofort gesucht. Johannes Wege Bonn. Meldungen mittags 12-1 Kölnstraße 9.

Bonner Stadttheater.

Abonnements-Einladung.

Die diesjährige Spielzeit zerfällt in 2 Serien, A, und B, mit je 54 Vorstellungen, wovon je 46 Schau- resp. Lustspiele u. je 8 Opern-Vorstellungen sind. Der Abonnementspreis eines Platzes im I. Rang oder I. Parkett beträgt einschließlich Kartensteuer und Kleider-Abgabe M. 138.70; für Fremdenloge oder II. Parkett M. 103.50; zahlbar in 2 Raten und zwar die erste Rate am 15. September und die 2. Rate am 15. Dezember 1907, wogegen die betreffenden Abonnementskarten als Quittung verabfolgt werden.

Anmeldungen bitte an die Musikalienhandlung W. Sulzbach, Fürstenstraße 1, zu richten, woselbst auch über alles Nähere Auskunft erteilt wird.

Stadthalle in der Gronau.

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 28, unter Leitung des Kgl. Stadtmusikdirektors Herrn v. Szepanski.

Hôtel-Restaurant Rheingold

(Wwe. Jos. Weiler) in Beuel.

Militär-Frei-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Husaren-Regiments König Wilhelm I. Nr. 7.

Düsseldorfer Hof

Hundsgasse 1. - Ecke Rathausgasse. Angenehmes Familienlokal.

Hotel-Restaurant „Zur Waldburg“

auf dem Viktorienberg bei Remagen (nicht zu verwechseln mit Hotel Viktorienberg in Remagen selbst). Fernsprecher Nr. 14. Aufstieg 10 Minuten.

Endenicher Kirmes „Gasthaus zum Stern“

Großes humoristisches Konzert.

Von 11-1 Uhr Große Matinee. Nachm. v. 4 Uhr ab Konzert ff Bier. Keine Weine. Gute Küche. Pils-Biere. Aufmerksamkeit Bedienung.

WANGEROOGE Nordseebad.

Prospekte versendet die Badekommission.

Nordseebad Insel Wangerooog

Prospekte frei. Retourbills 45 Tage.

Strandhotel, H. Gerken, Strandhotel Kaiserhof, F. Herbarth, Kurhaushotel, B. Janssen, Hotel J. U. Jürgens, Strandhotel Monopol, H. Wieschmann.

Ostsee-Arendsee

Inmitten angedehnter Waldungen und herrlicher Umgebung. Direkt an offener See. Steinfreier Badestrand. Stärkster Wellenschlag. Hohr-Sägenholz. Warmbadehaus. Badearzt. Festes Landungsbrücke. In den Villen und Hotels aller Komfort. Kurhaus, Konzertsaal und Theater. Frequenz 1906: 6500. Bahnstation Kropelin. Kraftwagenverbindung. Prospekte durch die Badeverwaltung.

Der Post- und Telegraphenverkehr des Kaisers.

(*) Im königlichen Schloß zu Berlin befindet sich ein besonderes Telegraphenamt, das mit dem Hauptamt in der Französischen Straße unmittelbar in Verbindung steht. Es gibt im Schloß auch noch ein besonderes Postamt, das für alle Bewohner des Schloßes bestimmt ist. In früherer Zeit betrauten die Briefträger, die an Schloßbewohner, mit Ausnahme der kaiserlichen Familie, Brief-, Geld- und Paketbestellungen hatten, das Schloß zu diesem Zwecke selbst. Um dies zu vermeiden, wurde bald nach dem Regierungsantritt des Kaisers in einem Räume der ehemaligen Schloßapotheke ein besonderes, mit zwei Postsekretären besetztes Postamt errichtet, das alle Bestellungen für die Schloßbewohner übernimmt und auch über Briefsendungen quittiert. Die Schloßbewohner holen persönlich oder durch ihre Diener die Postkasten in diesem Räume ab. Auch dreizehn Telefon-Anschlüsse besitzt das königliche Schloß, und der Hauptapparat befindet sich im Telegraphenamt. Mit diesem sind wiederum der Kaiser, der Chef des Zivilkabinetts und zwei Bureaubeamte verbunden.

Für den postlichen Verkehr des Kaisers und des königlichen Hauses befindet sich außerdem in der Königsstraße im sogenannten Hofpostamt noch eine besondere Abteilung, nämlich das kabinett-Postamt. Hier kommen von überall her, aus der preussischen Monarchie, wie aus dem übrigen Reich und dem Auslande alle die Briefe zusammen, welche an den Kaiser und seine Familie, an das Zivil- und Militärkabinet, an das Hofmarschallamt, dann aber auch an die sonstigen Bewohner des königlichen Schloßes adressiert sind. Die Briefe werden hier schon sortiert und in verschließbare Mappen gepackt. Die Mappen werden durch besondere Postbeamten, die sogenannten Kabinettsboten, nach dem Postamt im Schloße gebracht, das nunmehr die weitere Sortierung vornimmt.

Das Zivilkabinet, die Schatzkammerverwaltung und die Privatkanzlei des Kaisers sortieren die eingegangenen Briefe ihrerseits in private und offizielle Briefe. Aus den letzteren werden aber noch die eiligen Briefe ausgesondert. Die Privatbriefe werden unerschrocken dem Kaiser vorgelegt. Daß es sich um Privatbriefe handelt, erkennt man wohl an dem Papier wie an dessen Dekoration, dem Wappen, dann auch an der Handschrift. In jedem großen Geschäft, wie in jedem Ministerium werden ja in ähnlicher Weise die Privatbriefe für den Chef von den Dienst- und Geschäftsbriefen durch kundige Hand getrennt.

Die sämtlichen offiziellen Schriftstücke werden geöffnet, je nach ihrem Inhalt auf das Zivil- oder Militärkabinet verteilt, und dieses beginnt sofort mit der Bearbeitung der Schriftstücke. Bei Gnaden- und Bittgesuchen werden zuerst Mitfragen und Untersuchungen bei den zuständigen Behörden, besonders über die Würdigkeit des Bittenden oder ein Gnadengesuch Einreichenden angestellt. Dann erst kommen die Sachen zur Bearbeitung und werden die geeignet erscheinenden dem Kaiser zur Entscheidung vorgelegt.

Alle eingehenden Telegramme werden dem Kaiser sofort übergeben. Selbst wenn Beratungen, Festlichkeiten, Empfänge stattfinden, werden dringende Telegramme dem Kaiser am Tage sofort überreicht. Es hängt von der Entscheidung des diensthabenden Flügeladjutanten ab, ob der Kaiser auch nachts ein Telegramm wegen Geweck werden soll. Eine besondere Vorschrift gilt, wenn der Kaiser an einem Gottesdienste teilnimmt. In dieser Zeit eingehende Telegramme werden dem Kaiser erst nach Beendigung der kirchlichen Feier ausgehändigt.

Daß der Kaiser häufig vom Telefon Gebrauch macht, ist hier erst kürzlich erzählt worden. Ebenso, daß er manchmal, doch selten, selbst telephonisch anrufen wird. Auf den Anruf im Schloße meldet sich der Hauptapparat. In diesem sitzt ein Unterbeamter, der dann ohne weiteres Herrn von Lucanus mit dem Hauptapparat verbindet. Herr von Lucanus befindet darüber, ob er den Anrufenden mit dem Kaiser direkt verbinden soll, was durch einfaches Umschalten geschieht kann.

Die Telegramme, die der Kaiser absendet, werden auf besonderen Formularen niedergeschrieben. Diese sind im Kleinfolio- und im Kleinquart-Format angefertigt und tragen die Aufschrift "Telegramm Seiner Majestät des Kaisers". Viele Telegramme schreibt der Kaiser selbst. Andere, minder wichtige Telegramme diktiert der Kaiser, um sie dann zu unterzeichnen. Antworten auf Schulden-Telegramme, Begrüßungen von Körperlichen, Versammlungen usw. werden durch das Zivilkabinet erledigt und von dessen Chef gezeichnet.

Die in Berlin ausgehenden Telegramme gehen in verschlossenen Mappen an das Telegraphenamt im Schloß, das die Telegramme an das Hauptamt in der Französischen Straße weitergibt. Es wird sorgfältig Buch geführt über Tag und Stunde der Abfertigung, über die Adresse des Empfängers, sowie über die Anzahl der Manuskriptseiten des Telegramms. Da sich Autographenbänder in England eigenhändige Telegramme des Kaisers zu besorgen verstanden hatten, wird jetzt auf das strengste darauf gesehen, daß die Originale derjenigen Telegramme, die der Kaiser selbst geschrieben hat, nicht in fremde Hände gelangen. Ähnlich gehen diese Manuskripte aus dem Telegraphenamt im Schloße an das Haupttelegraphenamt, wo man jedes einzelne Blättchen nachzählt, um sie dann der Oberpostdirektion zu übergeben.

Der Kaiser genießt ebenso wie alle Bundesfürsten Telegrammfreiheit innerhalb des Deutschen Reiches.

Die Privatbriefe des Kaisers (der Kaiser ist ein sehr eifriger Briefschreiber), von denen die meisten an künftige Verwandte oder an fremde Staatsoberhäupter gerichtet sind, wandern aus dem Arbeitskammer des Kaisers verschlossen an die Privatkanzlei. Die wichtigsten dieser Schreiben werden durch die Kurier, die Offiziere des Feldjägerkorps, nach den Hauptstädten des In- und Auslandes gebracht. Sonstige Kabinetts- und Dienstbriefe werden dem Postamt im königlichen Schloße übergeben und von dort aus durch die Kabinettsboten nach dem Kabinettspostamt bezw. nach dem königlichen Hofpostamt in der Königsstraße gebracht.

Alle Behörden, die mit dem kaiserlichen, telegraphischen und telephonischen Verkehr des Kaisers zu tun haben, sind den ganzen Tag, oft auch nachts beschäftigt, denn der Kaiser verlangt Beschleunigung nicht nur in bezug auf die Beförderung der von ihm ausgehenden Mitteilungen und Nachrichten, sondern auch in bezug auf die Erledigung der an ihn eintreffenden offiziellen Zuschriften und Benachrichtigungen. Deshalb zieht der Kaiser auch sehr häufig die telegraphische Beantwortung der brieflichen vor. Wählt der Kaiser die briefliche Erledigung, so wird der Briefentwurf erst im Zivilkabinet aufgestellt, ins Reine geschrieben und dem Kaiser vorgelegt, unterzeichnet und dann zur Post gegeben. Ein rasch niedergeschriebenes Telegramm, das der Kaiser mit dem Anfangsbuchstaben seines Namens unterzeichnet, bedeutet daher unter Umständen eine Eilantwort von drei bis vier Tagen.

Vom Tage.

§ Aus Kalkutta, 5. Juli, schreibt man uns: Die Eurasier oder Paltsas, wie sie von den Engländern genannt werden, das sind die Abkömmlinge von englischen Vätern und indischen Müttern, werden bekanntlich von beiden Rassen mit ausgeprägter Verachtung behandelt. Eine Zeitlang, als ein sehr tüchtiger und angesehener Arzt in Kalkutta an ihrer Spitze stand, schien es, als ob seine Bemühungen, seinen Gesinnungs- und Lebensgenossen

Stellungen im Staatsdienste zu verschaffen und ihnen dadurch zu größerem Ansehen zu verhelfen, von Erfolg begleitet sein würden. Sein frühzeitiger Tod hinderte aber den Erfolg der Initiative.

Jetzt, nach den letzten Monaten, erinnert man sich häufig der verachteten Mischlinge. Man möchte nämlich aus den Eurasiern eine sorgfältig ausgesuchte, sich zu langem Dienst verpflichtende Polizeitruppe bilden, die zum Teil zu Fuß, zum Teil beritten in den großen Städten Indiens eine ausgezeichnete Sicherheitsdienst versehen könnte. Eingeborene Mannschaften können unter Umständen bei von ihren Landsleuten und Glaubensgenossen angelegten Unruhen versagen, Europäer leiden unter dem tropischen Klima. So wird denn jetzt das Loblied der Eurasier gesungen und man spricht nur von ihren Vorzügen, über die man sich bisher ausgesprochen hatte. Man hebt hervor, daß Hunderte von jungen Eurasiern, die in ihrer ganzen Lebens- und Denkungsweise britisch fühlen und deren Loyalität über jeden Zweifel erhaben sei, ein ausgezeichnetes Material für die Polizeitruppe geben würden.

§ Aus Bagdad, 28. Juni, wird uns geschrieben: Vor etwas mehr als Jahresfrist wurde in Bagdad ein Engländer, Mr. Glanville, ermordet. Das britische Konsulat sorgte dafür, daß die Angelegenheit mit Eifer untersucht werde und eine entsprechende Benützung erfolge. Jetzt sind der Mörder und seine Helfer ergriffen worden und es soll sogar ausnahmsweise das Todesurteil an ihnen vollstreckt werden. Unter der Regierung des jetzigen Sultans sind Todesstrafen in der Regel in 10jährige Zuchthausstrafe umgewandelt worden. Nur einmal geschah das nicht, als vor etwa zwanzig Jahren der hiesige Kadi von einem Mohammedaner ermordet worden war. Im Palast Bagdad war seitdem überhaupt von dem gewöhnlichen Gerichte kein Todesurteil verhängt worden. Dagegen hatte 1904 Sabri Pascha, jetzt Divisionsgeneral, der straffe Justiz hielt, eine Anzahl Verbrecher und Aufbehalter straffschuldig verurteilt und entlassen lassen. Gegen dieses strenge Verfahren führte zwar der hiesige Justizinspektor bei den Behörden in Konstantinopel Klage, er erhielt aber darauf nie eine Antwort.

§ Zum Fall Peters. Im "Tag" veröffentlicht Dr. Karl Peters ein Nachwort zu seinem Buch "Die Eroberung von Ostafrika". Er setzt sich darin mit seinen Gegnern über eine Reihe der bekanntesten vielumstrittenen Einzelfragen auseinander, kommt außerdem aber auf zwei Punkte zu sprechen, in denen seiner Ansicht nach die prinzipielle Bedeutung des ganzen Falles liegt. Hierüber äußert er sich wie folgt: "Der eine Punkt ist mir von Beginn meiner kolonialpolitischen Tätigkeit an lebendig vor Augen gewesen, und ich sprach ihn am 24. August 1889 vor Anfang der deutschen Emin-Pascha-Expedition in einem Schreiben an einen deutschen Freund dahin aus: 'Leute, wie ich, werden wohl meistens über eine gewisse Grenze, auch des Lebens, nicht hinüberkommen. Und zwar scheitern sie daran: einerseits die Eigenschaften erkalten, welche in der Tat über die Normen der gegebenen Schranken hinüberreichen müssen, wenn sie ihre Aufgabe draußen lösen wollen; andererseits sollen ihre Eigenschaften innerhalb der privaten Schranken bleiben. Man verlangt Verhöhnung eines konträren Gegenstandes.' Man soll seinen Volk einen halben Erbeil erobern; aber, um Gottes willen, keinen Paragraphen des deutschen Strafgesetzbuches aus den Augen verlieren. Der andere Punkt hat für unsere praktische Kolonialpolitik eine viel unmittelbare Bedeutung. Man schickt einen Kommandanten in ein rebellisch aufgeregtes Gebiet mit diktorischen Vollmachten, zu handeln, wie es ihm im Interesse des Reiches gut erscheint. Er unterdrückt durch seine Maßnahmen tatsächlich einen sich bildenden Massenaufruhr. Dann wollen sich nach Jahren Leute, die von den realen Verhältnissen nicht mehr kennen als der Hund vom Mond, hinsetzen und unterfragen, ob die Umstände seine speziellen Maßnahmen erforderten, und ihn auf Grund ihrer rein theoretischen Erwägungen aburteilen. Er hat den Aufruhr im Keime unterdrückt, und deshalb ist er nicht zu erweisen. Also, schließen die Herren vom grünen Tisch, hat er gar nicht bestanden, alles blieb ja ruhig. Wenn es mir gelungen wäre, durch ein Vorgehen wie am Kilimandscharo den südafrikanischen Aufruhr in seinen Anfängen zu ersticken, würde ich heute vorwiegend ebenfalls unter der Anklage des Mißbrauchs der Amtsgewalt stehen. Alles war ja ruhig; unter meinem Vorgehen war keine Rebellion, und nach meiner Abberufung ist sogar dieser oder jener mit dem Spagierstock durch jene Gebiete geehrt. Ich frage nicht, ob es billig ist — denn eine solche Frage würde bei den meisten meiner Kritiker nur ein lachendes Schmunzeln hervorzurufen — sondern ob es klug ist für einen großen kolonialen Staat, seine Beamten vor das Dilemma zu setzen, entweder sich und ihre Umgebung von rebellischen Eingeborenen niederemachen zu lassen oder aber sich hernach wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt verteidigen zu müssen. Sicherlich kann ein solches System nicht erfolgreich sein."

§ Der Konkurs eines Prinzen. In dem Konkurs des Prinzen von Venetien ist nunmehr der Bestand der Aktiva und Passiva endgültig festgestellt. Danach beträgt das Vermögen des Prinzen 480 Gulden in bar und 6000 Gulden in Wertobjekten; insgesamt also 6480 Gulden. Dieser winzigen Summe steht eine Schuldenmasse von insgesamt 790,412,47 Gulden gegenüber. Das Schloß Duobassa an der Adria kann nicht auf die Liste der Aktiva gesetzt werden, da es noch nicht auf den Namen des Prinzen eingetragen ist.

§ Unzuverlässigkeit der russischen Armee. Nach Meldungen aus Odessa beschlagnahmte die dortige Polizei 165,000 Exemplare einer Broschüre, durch die die Armee zum Aufbruch aufgefordert wurde. In Ales wurden 27 Offiziere und Unteroffiziere wegen Verteilung aufrührerischer Schriften unter der Mannschaft festgenommen. In Jekaterinoslaw verhaftete man in der vergangenen Woche neun Infanterie-Offiziere, die Mitglieder des "Verbandes der Offiziere der russischen Armee" waren. Dieser Verband, der revolutionärer Art zu sein scheint, soll bereits 7000 Mitglieder zählen. In dem letzten Monat nahmen 67 Offiziere der Garnison Odessa ihren Abschied. Fünf von ihnen wurden nachträglich verhaftet, weil sie einen offenen Brief unterzeichnet hatten, in dem es u. a. hieß, Rußland sei zu einem großen Gefängnis gemacht worden, und man habe die Armee in Polizeijagen und Gefängniswärter umgewandelt.

§ Als Grund für das Ausweichen so vieler französischer Generale aus den höchsten Stellen der Armee konnte man bisher außer persönlichen Verhältnissen gegen die in Frankreich jetzt herrschende politische Richtung nur annehmen, daß die betreffenden Generale mit der vorzeitigen Entlassung zweier Jahresklassen von Dienstpflichtigen nicht einverstanden waren. Jetzt hat einer von ihnen noch auf einen anderen Punkt hingewiesen, der auf ihre Entschlüsse einwirkte hat; sie sind von einem tiefen Mißtrauen in bezug auf die Disziplin der Armee im Kriegsfall erfüllt. General Meynier, der bereits vor mehreren Wochen als Mitglied des Obersten Kriegsrates auf sein Ansehen zur Disposition gestellt wurde, erklärte nämlich einem Verichtersteller, es sei bezeichnend, daß Generale wie Sagron es vorgezogen haben, zu demissionieren. Es handelte sich nicht bloß darum, daß die Grenzschutzkorps durch die Entlassung zweier Altersklassen geschwächt wurden, auch der Geist der Mannschaften habe sich geändert. Der Vaterlandsgedanke und die Disziplin würden immer mehr erschüttert. Man brauche kein Prophet zu sein, um zu er-

raten, daß im Kriegsfall bei dem geringsten Zwischenfall die Mejeristen und Landwehrlente sofort scheitern würden, daß ihre Generale sie verraten haben. Als Grund seines eigenen Rücktritts gab Meynier an, daß seine Anträge wegen Beförderung der Offiziere unbeachtet blieben. Man glaubt, daß an Stelle Meyniers und Michals die Generale Railloud und Gallien in den Obersten Kriegsrat berufen werden.

§ Eine vulkanische Katastrophe hat im Gebiete der Tonga- und Freundschafts-Inseln in Stillen Ozean stattgefunden. Wie unterm 5. Juli von den Tonga-Inseln berichtet wird, sind seit 14 Tagen von Tongatabu, der größten Insel der Gruppe, sieben verschiedene Säulen von Feuer, Rauch, Dampf und schwarzem Dinstein, sämtlich innerhalb eines Flächenraums von zwei Seemeilen sichtbar. Die Höhe der Säulen, die aus Löchern im Meere hervorzulommen scheinen, wird auf 250 Fuß geschätzt. Der Ozean ist an dieser Stelle sehr tief, man hört ein unaufhörliches Donnern und es finden häufige Explosionen statt, wobei Dinstein auf die Insel Ninkalofa, die 30 Seemeilen entfernt ist, geschleudert wird. Das tonganische Regierungsblatt findet an, daß sich um die Ausbruchsstätte Land bilde; man glaubt, daß eine neue Insel im Entstehen begriffen ist.

Von Nah und Fern.

* Köln, 25. Juli. Bereits vor mehreren Jahren haben die städtischen Behörden die Notwendigkeit eines erhöhten Feuerwehres durch weitere Ausgestaltung der Reservefeuerwehr anerkannt. Dem Plane des Branddirektors, die Reserve-Feuerwehr zu kasernieren, wurde zugestimmt und verdruckt in die Säulen der Stadt eine Kaserne gebaut. Diese Kaserne hat sich nach den Berichten der Zeitung außerordentlich bewährt, so daß die Leute in wenigen Minuten auf der Brandstelle sind. Jetzt sind die Pläne für eine neue große Kaserne für die Reserve-Feuerwehr im Norden der Stadt hergestellt. Als Bauplatz ist ein städtisches Grundstück an der Dagoberstraße vorgesehen. Die Kosten des Baues sind auf 432,000 Mk. veranschlagt. Die Vorlage hat auch eine sozialpolitische Seite infolge, als durch sie gleichzeitig Wohnungen für kleine Angestellte gegen geringe Miete geschaffen werden.

* Köln, 24. Juli. Die D. A. Z. - Zwangs-Zunng hielt gestern abend eine zahlreich besuchte Generalversammlung ab, in welcher mitgeteilt wurde, daß die Erhöhung der Preise für Badwaren vom 1. August ab vor sich gehen könne, da nunmehr 4 aller Vätermeister unterschrieben hätten, die Preisserhöhung mitzumachen. Der Zwangsinnung gehören 745 Meister an, von denen aber 17 nicht aufgefunden waren, so daß sich die Zahl auf 728 ermäßigte. Hierdurch ist wurde die 4 Mehrheit erreicht. Bei dem Punkte Maßnahmen gegen das Hefehund, hat beschloß man, 3000 Mark für Anteilsscheine zur Verdoppelung des Betriebes in der ringsherum hiesiger Osefabrik zu bewilligen. Die Vergrößerung des Betriebes kostet 125 000 Mark. Außerdem wurde von Kölner Vätermeistern hierzu ein Kapital von 42 000 Mark aufgebracht.

* Köln, 26. Juli. Des Warenhausdiebstahls überführt, aber freigesprochen wurde vom Schöffengericht eine Ladengeschäftin. Sie stahl in einem Warenhaus Sachen im Werte von 15 Mark, doch wurde der Einwand der Inzurechnungsunfähigkeit erhoben. Der Sachverständige erklärte, die Angeklagte sei eine geistig minderwertige Person, sie habe einen äußerst beschränkten Gesichtskreis, sie neige in leichtem Grade zu einem Waffertopfanlage. Es ist nicht zu ersehen, welches Motiv sie zu dem Diebstahl gebracht hat. Da Zweifel bestehen, ob sie bei Begehung der Tat ihre freie Willensbestimmung besessen hat, war freisprechend zu erkennen.

* Koblenz, 25. Juli. Bezüglich der Straßenzurückführungspflicht der anliegenden Grundstücksbesitzer hat die hiesige Straßengericht ein bemerkenswertes Erkenntnis gefällt. Hier haben die Anlieger die Pflicht der Straßenzurückführung durch Verkommen. Nach der Stadterweiterung und Auflegung neuer Straßenzüge ordnete die Polizeibehörde an, daß die unbenutzten Grundstücke einzuzäumen und die Straßen von den Anliegern wie in dem bisherigen Stadtgebiete reinzuhalten seien. Der gegen die polizeilichen Strafbefehle erhobene Widerspruch führte vor dem Schöffengericht meist zur Freisprechung, aber die Straßengericht erklärte die Strafe für gerechtfertigt, wobei sich die Betroffenen meist beruhigten. Einer der Bestraften rief jedoch die Entscheidung des Kammergerichts an; dieses hob das Urteil auf und verwies die Angelegenheit zur Prüfung der Frage, ob das Herkommen der Straßenzurückführung auch für die neu in das Stadtgebiet einbezogenen unbenutzten Grundstücke bestünde, an die Straßengericht zurück. Da diese Grundstücke aber vor der Stadterweiterung an Feldwegen lagen und erst später von Straßenzügen durchschnitten wurden, so mußte die Frage verneint werden und Freisprechung erfolgen.

* Bernkastel, 24. Juli. Ueber die in den letzten Tagen so viel genannte Familie Gau wird der Hr. Ztg. mitgeteilt: Der Vater des Angeklagten, Johann Baptist Gau, war früher Wirt und Kaufmann in Großlittgen; jetzt ist er als Buchhalter bei der Bernkasteler Volksbank angestellt. Er genießt den Ruf eines ehrenwerten und angesehenen Mannes, der in guten Verhältnissen lebt. Die Mutter des Angeklagten ist früh gestorben; in zweiter Ehe ist der Vater verheiratet mit Margareta Tomiten, die aus einer bekannten Bernkasteler Familie stammt. Eine Schwester von ihr ist die auch in dem Prozeß des Angeklagten Frau Dr. Müller, deren Gatte früher Arzt in Losheim war, und die jetzt in Köln lebt. Eine Tochter von Frau Müller ist mit dem Kaufmann Neuberger in Bins am Rhein verheiratet; auch sie wurde in dem Prozeß als Zeugin vernommen. In Bernkastel nimmt man aufrechtigen Anteil an dem Leid der so schwer geprüften Familie.

* Gerolstein, 24. Juli. Der hiesige Gemeinderat hat in einem Beschluß zum Ausdruck gebracht, daß sich von den reichlichen Wasserkraften der Bürgermeisterei besonders der Dobsch zur Anlage einer Talsperre eignen dürfte, da die Dobsch reichliche Wassermengen führt, die selbst bei starkem Frost nur selten gefrieren. Eine Dobschperre, die zweckmäßig unmittelbar oberhalb des Ortes Liffingen angelegt würde, wäre geeignet, die erforderlichen Betriebskräfte zur Herstellung von Kraft und Licht nicht nur für unseren Kreis, sondern auch für die benachbarten Kreise zu schaffen. Da ferner die königliche Eisenbahnverwaltung, wie verlautet, den Betrieb der Linie Euskirchen-Saarbrücken elektrifizieren will, könnte die Eisenbahnverwaltung als Abnehmer von elektrischer Kraft gewonnen werden, wodurch die Rentabilität der Talsperre gesichert würde.

* Reithain, 26. Juli. Auf dem Truppenübungsplatz wurde einem Kanonier des 77. Feldartillerie-Regiments beim Schießen der rechte Unterarm weggerissen. * Elm, 24. Juli. Ein Fuhrwerk der Feldartillerie überfuhr in Elm den zweijährigen Sohn eines Wehgers, der zwischen die Räder gelaufen war. Das Kind starb kurze Zeit darauf.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten Hauptblatt und 4 Seiten Unterhaltungs-Beilage. 0000

Aus Bonn.

Bonn, 28. Juli.

• In der Morbtat in Rein-Durbusch erfahren wir noch weiter, daß das bei einem der Verhafteten vorgefundene frischgeputzte Messer genau in die am Tatort zurückgelassene Lederscheide paßt. Der Anstifter zu dem größten Raubmord ist der mitverhaftete Schachmeyer, der, wie schon mitgeteilt, im Auftrage eines Koblenzer Unternehmers in der Nähe des Ostbahnhofes zu Wagen mit 60 kroatischen Arbeitern Erweiterungsarbeiten der Geleise vornimmt. Die Verhafteten hatten sich am Montag vor der Morbtat, also am 15. ds. Mts., von Wagen entfernt und waren im Laufe des Samstags, also am Tage nach der Tat, dorthin zurückgekehrt. Obgleich sie nun während der ganzen Woche nicht in Wagen gearbeitet hatten, waren sie dennoch von dem Schachtmeister in den Lohnlisten geführt worden. Wegen eine Anzahl der Beteiligten können ist das Verfahren auf Grund des § 189 Str.-G.-B. eingeleitet, weil sie von dem geplanten Mord vorher Kenntnis hatten und der Behörde keine Anzeige erstatteten. Die Verhaftung der Kroaten war von dem Polizeikommissar in Wagen mit großer Umsicht vorgenommen worden, was angesichts des Umstandes, daß an derselben Arbeitsstelle 50 Kroaten zusammen arbeiten, auch von größter Bedeutung war, da ein Auffsehen erregendes Vorgehen leicht zu Zusammenrottungen und Ausschreitungen hätte führen können. Die Verdächtigen wurden in unauffälliger Weise nach und nach von der Arbeitsstelle abgerufen und in dem Bureau des Unternehmers sofort gefesselt. Im Ausschreitungen der am Bahnhof Wagen-Ost beschäftigten übrigen Kroaten zu vermeiden, wurden die Verhafteten am Freitag nicht dort, sondern auf dem Bahnhof Wagen-West in einen Wagon 4. Klasse eingeladen. Auch in Wagen hatte sich eine riesige Menschenmenge am Gerichtsgebäude und auf dem Wege zum Bahnhof angeammelt. Die Verhafteten Leuten waren harnüchtig, je in Durbusch gewesen zu sein, obgleich dies für einen Teil von ihnen jetzt schon mit aller Bestimmtheit erwiesen ist.

• Ein Ausländer im Alter von etwa 60 Jahren, anscheinend aus Belgien, hat sich gestern morgen gegen 9 Uhr in der Nähe der Rheinischen Brücke in selbstmörderischer Absicht in den Rhein gestürzt. Zwei Schiffer des in der Nähe liegenden Schleppschiffes Helene sprangen dem Selbstmörder nach und brachten ihn an Land, jedoch waren die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche erfolglos. Nach einem bei der Leiche vorgefundenen Briefe in französischer Sprache hat sich der Ertrunkene in einer Anstalt zu Godesberg befunden und scheint sich für unheilbar gehalten zu haben.

• Ein Spezialist in Fahrraddiebstählen stand gestern morgen vor der Strafkammer. Der erst 24 Jahre alte, aus Köln stammende Angeklagte ist schon dreizehnmal wegen Diebstahls, Sachbeschädigung usw. bestraft. Im Monat Juli stahl er hier kurz hintereinander vier Fahrräder, und zwar drei am Postamt und ein viertes in der Argelanderstraße. Bei dem Diebstahl eines Rades vom Schrittweg des Postamtes wurde er verurteilt, zu Boden geworfen und verhaftet. Der ihm ebenfalls zur Last gelegte Diebstahl eines Rades aus dem Flur einer nachgelagerten Wirtschaft konnte dem Angeklagten nicht nachgewiesen werden. Der Staatsanwalt beantragte gegen ihn eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr. Der Angeklagte, der während der ganzen Verhandlung hochnisig lächelte, meinte auf die Frage des Vorsitzenden, was er zu dem Antrage des Staatsanwalts zu bemerken habe, ganz trocken: "Et eh good!" Er hatte alle Diebstähle mit Ausnahme des Falles geleugnet, wobei er erklöpft worden war, doch wurde er durch Zeugen in vier Fällen überführt. Das Urteil des Gerichts lautete auf ein Jahr und sechs Monate Zuchthaus. Nach den angestellten Ermittlungen ist der Angeklagte beständig zwischen Köln, Essen, Hamburg und anderen Städten unterwegs gewesen und betreibt den Fahrraddiebstahl gewerbsmäßig. Es schweben auch noch mehrere Untersuchungen gegen ihn.

• In die Speisekammer ihrer Dienstherrschaft waren zwei Dienstmädchen, die in einem kleinen Ort an der Agger wohnen, mit einem Dietrich eingedrungen und hatten daraus u. a. 5 Pfund Kaffee und verschiedene andere Gegenstände gestohlen. Die Strafkammer verurteilte die leichtsinnigen Mädchen gestern wegen schweren Diebstahls zu je drei Monaten Gefängnis.

• Das Wachstum der Industrieorte. Aus Dortmund, 26. Juli, wird uns geschrieben: Infolge der starken Einwanderung von Industriearbeitern aus den östlichen Provinzen und dem Auslande ist die Bevölkerung u. a. in einem im niederrheinisch-westfälischen Industriegebiet während der beiden letzten Jahre ungewöhnlich groß gewesen. Soweit es sich dabei um die Zuwanderung von Arbeitern handelt, welche beim Kohlenbergbau Beschäftigung fanden, haben namentlich die Randgemeinden zwischen der Emmer und Lippe, wo die größten Bergwerksanlagen sich bekanntlich befinden, den meisten Zuwachs durch diese erhalten. Gibt es doch in dem genannten Gebiet Ortshäfen, deren Einwohnerzahl in dem zweijährigen Zeitraum bis zu 50 Prozent gestiegen ist. Aber auch diejenigen Städte und Randgemeinden, in welchen große Eisenwerke sich befinden, haben einen außerordentlich starken Zuwachs an Einwohnern erhalten. Dies gilt namentlich von den Städten Dortmund, Bochum, Essen, Oberhausen, Duisburg und Düsseldorf, in welchen infolge dieser außergewöhnlichen Bevölkerungszunahme vielfach ein empfindlicher Mangel an kleineren Wohnungen eingetreten ist, so daß ein großer Teil der dem Arbeiterstande angehörenden Bevölkerung in den benachbarten Ortshäfen hat Unterkunft suchen müssen. Dieser Umstand hat denn auch zu einer sehr regen Bautätigkeit, welche leider durch die inzwischen eingetretene Versteifung des Geldmarktes in letzter Zeit fast ins Stoden zu geraten droht, hauptsächlich Veranlassung gegeben. Während aber so das Wachstum der Bevölkerung im Zentrum, Norden und Westen des Industriebezirks sich rapide vollzieht, ist in den Ortshäfen im Süden des Kohlenreviers eine Verlangsamung derselben deutlich wahrzunehmen. Diese Erscheinung ist vornehmlich auf den Umstand zurückzuführen, daß zahlreiche Arbeiter — durch höhere Löhne angezogen — von hier nach dem Norden und Westen sich wenden. In einigen in der Nähe der Ruhr gelegenen Ortshäfen hat dieser Umstand sogar bereits eine vollständige Stodung

in der Bevölkerungszunahme zur Folge gehabt, eine Last, die schon wiederholt die Aufmerksamkeit der Verwaltungsbehörden auf sich gezogen hat, aber nicht so leicht zu beseitigen sein dürfte.

Prinz August Wilhelm wurde gestern nachmittag im Senatsaal der Universität in feierlicher Form ex matrikuliert. Er. Königl. Hoheit fuhr um 1 Uhr im offenen Landauer mit seinem Adjutanten vor dem Portal an der Hofgartenstraße vor. Der Prinz trug die Uniform der Leibgarde mit dem Orangetband. Am Eingang der Universität wurde Er. Königl. Hoheit von Sr. Magnifizenz Rektor Prof. Grafe und dem Kurator Geh. Regierungsrat Ebbinghaus, sowie von der Professorenchaft begrüßt und nach dem Senatsaal geleitet. Dort richtete Rektor Prof. Grafe folgende Ansprache an Prinz August Wilhelm:

Er. Königl. Hoheit! Wir erwarten und hoffen, daß die Stunde gekommen, in der Er. Königl. Hoheit von unserer Universität Abschied nehmen wollen. In Stralburg, an der alten hohen Schule, auf der schon vor Jahrhunderten Höflichkeitsschule ihre wissenschaftliche Ausbildung gefunden haben, werden Er. Königl. Hoheit die Studien fortsetzen.

Wir können Ihnen wohl hoffen, daß über den neuen Anregungen und Belehrungen, die in Fülle die Universität der Reichslande zu bieten vermag, Er. Königl. Hoheit die rheinische Hochschule nicht ganz vergessen werden. Eine einsichtige Erinnerung wenigstens wird für immer an die hier verlebten Semester geknüpft bleiben: während der Bonner Studententzeit haben Er. Königl. Hoheit das Glück des Lebens gefunden.

Aber wir sind überzeugt: Er. Königl. Hoheit nehmen auch andere wertvolle Erzeugnisse von hier mit, an denen unsere Universität unmittelbar beteiligt ist. Schon jetzt werden Er. Königl. Hoheit einen Eindruck erhalten haben von dem Ernste und von den Schwierigkeiten echter Wissenschaft. Und weil der Blick bei der Arbeit von vornherein auf ein bestimmtes Ziel gerichtet war, haben Er. Königl. Hoheit nicht nur mit täglich sich erneuernder Treue die wissenschaftlichen Studien gepflegt, sondern auch in lauterem Eifer danach getrebt, über das in dem Unterricht der Lehrer Gebotene ein selbständiges Urteil zu gewinnen. Was aber so durch eigene Anspannung zum geistigen Eigentum gemacht wird, das ist unentziehbarer Besitz geworden. Darum, hoffen wir, wurde hier in Bonn eine feste gute Grundlage geschaffen, auf der in Stralburg erfolgreich weiter gebaut werden kann.

Doch nicht nur für das fernere Studium Er. Königl. Hoheit hegen wir die besten Wünsche und Hoffnungen. Besonders gern begleiten unsere Gedanken Er. Königl. Hoheit in die Universität der Reichslande. Wie Er. Königl. Hoheit viele rheinische Herzen erobert haben, so werden sich, daß sind wir sicher, auch die zurückhaltenden Effasser der gewonnenen und zugleich ersten Anmut des ersten Höflichkeitsschülers, der an ihrer neuerblühten Hochschule studiert, nicht versagen können.

Mit solchen herzlichsten und ehrerbietigen Wünschen für die Zukunft überreichte ich zum Abschied Er. Königl. Hoheit die Ermatulationsurkunde. Es bleibt uns die aufrichtige Hoffnung, daß auf den Abschied ein Wiedersehen folgen wird.

Prinz August Wilhelm antwortete:

Er. Magnifizenz! Herzlichen Dank für die mir ausgesprochenen Glückwünsche und die mir gewidmeten freundlichen Worte. Es wird mir aufrichtig schwer, von der Universität Bonn und den verehrten Professoren Abschied zu nehmen. Es galt hier, die Grundlage zu legen für ein ernstes Studium, nicht nur für eine vorübergehende Zeit, sondern für mein ganz ferneres Leben. Wenn ich hier Abschied nehme, so ist es mein Wunsch, daß mein bald hier eintreffender Bruder einst mit der gleichen Verehrung und Vergünstigung auf das hierige Studium zurückzukehren. Ich wünsche der Universität Bonn ein weiteres Gedeihen und Gelingen, zum Wohle und Glück unseres Vaterlandes!

Der Prinz sprach dieses einfach-schlichte Abschiedswort mit gewinnender Wärme. Er reichte dann seinen akademischen Lehren die Hand, worauf Rektor und Kurator, Universitätspräsident Geheimrat Hefenstahl und die Professoren Er. Königl. Hoheit bis zum Portal geleiteten.

Prinz August Wilhelm begab sich alsbald per Automobil zum Bahnhof, keidete sich daselbst im Fürstengzimmer um und reiste mit dem Schnellzuge 1.41 Uhr nach Hamburg v. d. Höhe, um dort Prinz Eitel Friedrich nebst Gemahlin zu besuchen. Am Montag kehrt Prinz August Wilhelm nach Bonn zurück. Die endgültige Abreise von Bonn erfolgt am 7. August.

Regierungsdirektor v. Hartmann-Arch an Guldreich ist dem Landrat des Kreises Saarbrücken zur Guldreichleistung in den landräulichen Geschäften zugeteilt worden.

Dem Vorsteher des Gefängnisses zu Bonn, Inspektor Sad, ist der Amtstitel Strafanstalts-Überinspektor verliehen worden.

Der erste neue Roggen ist gestern in der Mühle von Salm und Supperich zu Dransdorf vermahlen worden.

Die Aharber-Ernte hat in Mondorf nunmehr für dieses Jahr ihr Ende erreicht. Mit dem diesjährigen Ertrage ist man im allgemeinen sehr zufrieden; wurden doch verschiedentlich für besonders schönen Aharber 15 bis 20 Mark für den Zentner erzielt, stellenweise auch noch mehr. In Mondorf wird die Aharberernte morgenwochen betrieben. So findet man namentlich zwischen dort und Bergheim morgengroße Gärten, welche ausschließlich nur der Aharberkultur dienen.

Zuckerfabrik Brühl. Die Aktionäre sollen in einer außerordentlichen Hauptversammlung am 14. August über die Umwandlung des Brühlwärs Vergesellschaftung in eine selbständige Aktiengesellschaft Beschluß fassen.

Bodum. Der Aufsichtsrat des Bodumer Bergwerks für Verghau und Gußstahlfabrikation schlägt 10% Prozent (im Vorjahre 15 Prozent) Dividende vor.

Von Nah und Fern.

Rheinböden, 26. Juli. Eine freche Tat beging ein durchdringender Stromer in dem Hause eines hiesigen Pferdehändlers. Er hielt dem Wanne einen Revolver vor mit den Worten: „Das Geld oder das Leben.“ Auf die Hilferufe der geschätzten Eheleute nahm der Verbrecher Reißaus, wurde aber von dem Hülfspolizisten Sippard in dem Erbacher Wäldchen eingeholt. Leider konnte er ihn allein nicht festhalten und so entkam der Spitzhube.

Frankenthal, 26. Juli. Der Kassierer Müller von der Speyerer Gewerbank, der wegen Depotdiebstahls in Höhe von 725,000 Mark angeklagt war, ist zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Mannheim, 27. Juli. Erst kürzlich wurde am Mannheimer Stadtpark jener Handwerkerfrau ein Denkstein errichtet, die durch die Opferung ihrer Erbsparnisse Schiller die Flucht aus Mannheim ermöglicht hatte. Die Erinnerung an diese Flucht ist nun auch durch die Enthüllung eines Schillerdenkmals in Oggersheim in der Pfalz wieder wachgerufen worden. Bekanntlich hielt sich Schiller hier nach seiner Flucht aus Stuttgart verborgen. In dem jetzt noch erhaltenen Gebäude des damaligen Gasthauses „Bischhof“ wohnte er; hier arbeitete er seinen „Fiesko“

um und nahm seine „Kabaie und Liebe“ in Angriff, von hier aus tröstete er in liebevollen Briefen seine Eltern, von hier aus suchte er auch den Mannheimer Hoftheaterintendanten Dalberg zur Aufführung des umgearbeiteten „Fiesko“ zu bewegen. Ueber diese Stunden der Vereinigung suchte ihn der treue Freund Streicher durch seine Kunst — er spielte dem Dichter auf dem Klavier vor — hinwegzutreiben. An all das erinnert das jetzt enthüllte Denkmal. Es ist ein in Muschelstall ausgeführtes Brunnen, der von einem die Büste Schillers tragenden Postament überragt wird. Die Einweihung des Denkmals gestaltete sich zu einem würdigen Volksfeste.

Köln, 26. Juli. Eine Besprechung an den Oberbürgermeister hat die Ortsgruppe Köln des Bundes Deutscher Architekten gerichtet, worin es u. a. heißt: Wir eruchen eindringlich die berechtigte Forderung an Er. Excellenz, daß die in Köln als Steuerzahler ansässigen Architekten an der Planung und Ausführung der städtischen Bauaufgaben mehr wie in letzter Zeit beteiligt werden. Wir hoffen und erwarten, daß dieselben zu den in nächster Zeit in Aussicht stehenden größeren städtischen Bauten tätig herangezogen werden, so für das neue Verwaltungsgebäude der Stadt Köln, für die Erweiterung des Rathauses, für die Friedhofsanlage, die Schulbauten und andere Gebäude, die Zeugnis ablegen sollen für die kommenden Geschlechter von der Bedeutung unserer Zeit und Kunst. Früher war eine solche Mitwirkung der freien Künstlerschaft auch in Köln nichts außergewöhnliches, in anderen großen Gemeinden wird sie noch heute mit gutem Erfolg durchgeführt. Wir bitten daher Er. Excellenz, dahin wirken zu wollen, daß diese uns berechtigt erscheinende Forderung erfüllt werde.

Düsseldorf, 26. Juli. Besondere Vorsicht gegen die heutzutage in umfangreichem Maße betriebenen Raufschwindereien empfahl der Gerichtsvorsteher in der heutigen Sitzung der hiesigen Strafkammer. Der Auktionator Karl Köller hier selbst wurde durch Zeugnisausweise im Frühjahr für das Seifenpulvergeschäft von Fr. Köller (Ehefrau K. L.) einen Kassierer, der zur Hergabe einer Sicherheitskaution befähigt sei. Es meldete sich ein junger Mann, der zu dem genannten Zweck 500 Mark hergab, das Geld aber zurückverlangte, aus der selbigen Zeit in der Presse Warnungen vor Raufschwindlern laut wurden. Nunmehr erhob L. verschiedene Einwände und als gegen ihn gerichtliche Vorgegangen werden sollte, erklärte er, daß man ihn nicht hafter machen könne, indem seine Ehefrau Inhaberin des Geschäftes sei. Das Gericht nahm an, daß es dem Angeklagten schon durch Verschweigung des Umstandes, daß nicht er der Geschäftsinhaber sei, von vornherein darum zu tun gewesen sei, sich die Kaution widerrechtlich anzueignen. Es liegt ein gemeingefährlicher Betrug vor, für welchen drei Wochen Gefängnis eine angemessene Sühne seien. Das Geld hat der Betreffende heute noch nicht zurückbekommen.

Rieberneisen, 23. Juli. Ein Wubensireich, der auf der Aar bis jetzt noch nicht dagesessen ist, wurde in der Nacht auf Montag einen ganzen Anhang von Geheften gepielt; man öffnete die Stalltüren und ließ Ziegen, Schweine und Schafe in das Freie. Bei Tagesanbruch begaben sich die Besitzer des Viehes auf die Suche. Alle Nachforschungen nach den Tätern waren bis jetzt erfolglos.

Hamburg, 25. Juli. Zwei jugendliche Ausreißer aus Spanien im Alter von 14 und 16 Jahren trafen sich in Wilbau an Bord des von Westindien kommenden Hamburger Dampfer „Schaumburg“ einzuschleichen gewohnt und hielten sich dort so lange versteckt, bis sie schließlich auf hoher See in ihrem Schlafpöckel entdeckt wurden. Man nahm die Burken mit nach Hamburg, wo festgestellt wurde, daß sie völlig mittellos waren, weswegen man ihnen die Landung verweigerte. Sie werden daher mit demselben Dampfer die Rückreise nach Spanien antreten haben, verbleiben aber bis zur Ausreise unter polizeilicher Aufsicht an Bord des Schiffes.

Berlin, 24. Juli. Statt in sein Bett in das Wasser gegangen und ertrunken ist der Schuhmachergeselle Köppler aus Erkner. Er ging gestern abend in angeordnetem Zustande die Pfaffenstraße hinunter bis zum See und marschierte in das Wasser hinein. Kaum zwei Meter vom Ufer entfernt, legte er sich nieder an einer Stelle, wo der See etwa 30 Zentimeter tief ist. Der Vorgang war von verschiedenen Passanten beobachtet worden; diese glaubten jedoch, daß es sich um einen Selbstmord handele. Das Geschehene aber; als man nunmehr zu Hilfe eilte und den Schuhmacher aus den Fluten herauszog, war er bereits tot. Er war vermuthlich von einem Schlaganfall betroffen worden.

New-York, 26. Juli. Das fossile Gerippe einer Rieseneidechse ist in Wyoming aufgefunden worden. Das Skelett des ungeheuren Sauriers ist 314 Fuß lang. Das Tier muß nach Angabe von Sachverständigen lebend 100,000 Pfund genossen haben. Man fand das Gerippe, das sich in vorzüglichem Zustande befindet, bei Ausgrabungen.

Lezte Post.

Heiligendam, 27. Juli. Die Kronprinzessin begibt sich heute nachmittag nach Welschenbude. Die Rückreise nach Heiligendam erfolgt voraussichtlich am 29. Juli abends.

Drontheim, 27. Juli. Während des Aufenthaltes des deutschen Gesandten kürzte ein Rattose bei einem Spaziergang auf den Bergen infolge Lockens eines Steines in den Abgrund und war sofort tot. Die Leiche wurde mit einem Torpedoboot nach Hamburg geschafft.

Berlin, 27. Juli. Ueber das neue Börsengesetz äußert sich jetzt auch die Deutsche Tageszeitung. Sie beschäftigt sich namentlich mit der Meldung, daß das Börsenregister wieder befristet werden solle, und schreibt in dieser Beziehung: Wir glauben Grund zu der Annahme zu haben, daß eine vollständige Befreiung des Börsenregisters nicht beabsichtigt wird. Es sollen allerdings Bestimmungen darüber getroffen werden, daß gewisse Handelskreise auch ohne Eintragung ins Register zum rechtswirksamen Abschluß von Termingeschäften zugelassen werden. Das Register dürfte aber für die Personen, die Termingeschäfte machen wollen, ohne näher bezeichneten Handelskreisen anzugehören, aufrecht erhalten bleiben. Wir nehmen an, daß die verbündeten Regierungen die völlige Befreiung des Registergesetzes schon deswegen nicht vorschlagen werden, weil dafür eine Mehrheit im Reichstage unbedingt nicht zu haben sein würde.

Berlin, 27. Juli. Aus den Berichten der Morgenblätter ist zu entnehmen, daß der geistesranke Verbrecher im Laufe seines Weges immer rasender geworden ist. Das erste Mädchen wurde nicht lebensgefährlich verletzt, das zweite erhielt zwei Stiche in den Unterleib, die eine Darmzerreißung herbeiführten, das dritte Mädchen hat er sofort tödlich gestoßen. Die unglücklichen Mädchen sind Kinder eines Garbenhändlers, eines Barbiers und eines Fabrikarbeiters, die auf den Straßen spielend umhergelaufen waren. Der Mörder hat sich ihnen in unersinglicher Weise genähert, sie gefragt, ob in dem benachbarten Hause diese oder jene Familie wohne und sie dann sofort auf dem Hausflur mörderisch angegriffen. Trotz aller Vermüdungen der Kriminalpolizei, die sofort Kinder wie nur möglich von der Straße holte, um auf Grund ihrer Aussagen eine annähernde Beschreibung des Verbrechters zu erzielen, gelang es nicht, seine Beschreibung vollkommen zu ermitteln. Die Polizei hat in den Treppenräumen nachfrage, um hierdurch

die Spur des Täters zu kommen. Natürlich wurden auch sofort Unschuldige verhaftet. So wurde in der Wörberstraße ein älterer kräftiger, stark betrunkenen Mann beobachtet, als er Kindern Bonbons und Stachelbeeren schenkte. Der Auf: Das ist gewiß der Mörder! genügte, daß eine große Menschenmenge sich auf ihn stürzte und ihn mit Säufen und Stöden blutig schlug. Es stellte sich aber bald heraus, daß er keinesfalls der Täter sein konnte.

Berlin, 27. Juli. Heute vormittag hat im Polizeipräsidium eine Konferenz der gesamten Kriminalbeamten in Angelegenheit der im Norden Berlins verübten Mordtaten stattgefunden. Es ist angeordnet worden, daß zur Verhütung des Publikums sämtliche uniformierte und sämtliche Kriminalbeamten in Zivil Patrouillendienst zu machen haben. Namentlich sollen die Kindererziehungs- und öffentlichen Anlagen besonders stark besetzt werden.

Göttingen, 27. Juli. Der Seismograph notierte mehrere Tage Erdbeben in südlicher Richtung. Die Bodenbewegungen wiederholten sich nach kurzen Intervallen mit verstärkter Heftigkeit.

Breslau, 27. Juli. Heute beginnen die Feierlichkeiten anlässlich des 7. deutschen Sängerbundesfestes.

Königsberg, 27. Juli. Der Direktor des hiesigen Handelslehre-Institutes Smartney, Gehle, erschloß sich aus unbekanntem Gründen.

Posen, 27. Juli. Wegen Beleidigung des preussischen Staatsministeriums durch einen Artikel: „Krieg mit polnischen Schulkindern“ wurde der Redakteur Kowalski zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Selle, 28. Juli. Vor einigen Tagen verfuhrte ein von seiner Frau getrennt lebender Arbeiter in Steinförde auf offener Straße seine Frau zu töten, indem er zwei Revolverkugeln auf sie abgab, die ihr Ziel aber verfehlten; der Mann wurde später in einem naheliegenden Gehölz erschossen aufgefunden.

Krefeld, 27. Juli. Heute vormittag wurde hier die internationale Porträtausstellung durch Oberbürgermeister Dohler eröffnet. Sie ist im Kaiser Wilhelm-Museum untergebracht.

Marburg, 27. Juli. Am Mittwoch findet eine Zusammenkunft der Rektoren aller deutschsprachigen Universitäten statt. Die Studentenschaft plant für die fremden Gäste eine Ovation.

Marburg, 27. Juli. Der außerordentliche Professor Dr. med. et phil. Heinrich Siebeling hat den Ruf auf den Lehrstuhl für Nationalökonomie an der Hochschule in Zürich als Nachfolger des Professors Herlner angenommen.

Wien, 27. Juli. Die hier tagende internationale Fahrplan-Konferenz beschloß die verkehrsmäßige Einführung der 3. Klasse in die internationalen Expresszüge.

Diensthofen, 26. Juli. Bei dem gestrigen schweren Gewitter, das mit wolkenbruchartigen Regengüssen über unsere Stadt und Umgegend zog, wurde der 48-jährige Schuhmacher Holstein aus Föhringen vom Blitz erschlagen. Er war mit Feldarbeiten beschäftigt und eilte dem drohenden Wetter mit seiner Frau nach Hause. Holstein trug eine eiserne Hacke auf der Schulter und diese zog den Blitzstrahl an. Der Getroffene war auf der Stelle tot, seine Frau nur auf längere Zeit betäubt.

Stuttgart, 27. Juli. Im Wildberg gestand die Dienstmagd Wilhelmine Häberle bei ihrer Verhaftung ein, daß sie vor drei Jahren ein heimlich geborenes Kind in eine Abortgrube geworfen habe. Vor zwei Jahren habe sie in gleicher Weise ein zweites Kind in eine Düngrube eingegraben und neuerdings ein drittes in die Wagob geworfen.

St. Ingbert, 27. Juli. Rechtsanwalt Gries von hier, der wegen Unterschlagung von Depostengeldern flüchtig geworden und in Wäldern ergriffen worden ist, wurde dem Landgerichtsgefängnis in Zweibrücken eingeliefert.

St. Ingbert, 27. Juli. Gestern brach auf der Glasbläse Popelius in Sulzbach wiederum, das dritte Male in kurzer Zeit, durch Brandstiftung Feuer aus, dem ein Schuppen mit großen Glasvorräten zum Opfer fiel. Die Erregung in der Gegend steigt immer mehr, da es bereits der siebente Brand ist in kurzer Zeit und da in Sulzbach ein Brief gefunden wurde, des Inhalts, es würden noch 20 Anwesen in Flammen aufgehen, ohne daß es gelänge, die Täter zu erwischen.

Brüssel, 27. Juli. Durch eine Gasexplosion wurden in der Vorstadt Cureghem fünf Personen verletzt, darunter drei schwer.

Antwerpen, 26. Juli. Heute fanden auf der königlichen Yacht Alberta Besprechungen unter Leitung des Königs Leopold statt über die Grundzüge der hiesigen Stadterweiterung. Es nahmen teil der Minister der öffentlichen Arbeiten Delebe, die Bürgermeister der Stadt Antwerpen und ihrer Vororte, sowie der von Berlin hierher berufene Oberbaumeister Stübgen. Letzterer wurde mit dem Entwurf eines Gesamtplanes beauftragt, der einerseits die bereits beschlossenen neuen Hafenanlagen und andererseits die Finanzschiebung der Hafenerweiterung herbeiführt und die Stadt auf mehr als ihren doppelten Umfang vergrößern soll.

Wien, 27. Juli. Leopold Böfling hat an die Wiener Zeit aus Genf nachstehendes Telegramm gerichtet: „Alle Angaben, die die nunmehr geschiedene Frau Böfling-Adamowitsch über unser Eheleben und über die Gründe, die zur Auflösung der Ehe führten, macht, sind grundfalsch. Ich will in der Schweiz in Ruhe leben und strebe weder nach der Rückkehr nach Oesterreich noch nach Würden. Was die angeblichen Entschädigungs-Ansprüche meiner geschiedenen Frau betrifft, so hat sie selbst beim Verjährungsversuch auf jede materielle Unterstützung verzichtet. Frau Wilhelmine Böfling-Adamowitsch handelt übrigens nicht aus eigenem Antrieb und nach eigenen Entschlüssen, sondern gebort nur dem Einfluß ihrer Verwandten. Leopold Böfling.“

Paris, 27. Juli. Nach sicheren Nachrichten aus Port San besteht es sich, daß der Angriff der scherifischen Mahalla auf die vom Präsidenten bei Marchia errichtete Jollstation am 23. d. Mts. abgesehen worden ist. Die Mahalla hatte 22 Tote und 25 Verwundete, während von den Leuten des Präsidenten 10 getötet und 6 verwundet wurden.

Paris, 27. Juli. Kriegsminister Biquart hatte Arbeit am Bau zweier weiterer Lenkbarer Luftschiffe vom Patrie-Typus verlangt, der Hausflur-Ausflug ging über die Ministerialforderung hinaus und bewilligte nach längerer lebhafter Erörterung gestern aus eigenem Antrieb 300,000 Franken für ein vierstes Luftschiff.

Paris, 27. Juli. Der Kolonialwarenhändler, der vor kurzem im Louvre das Gemälde „Die Sündflut“ beschädigt hatte, ist als geisteskrank einer Irrenanstalt übergeben worden.

Paris, 27. Juli. Der Abgeordnete Bassi will die Regierung befragen, warum sie die Untersuchung über das große Grubenunglück in Courrières eingestellt habe.

Madimir, 27. Juli. Fürst Borghese, der gestern Abend auf der Automobilfahrt Peking-Paris hier eingetroffen ist, ist heute morgen nach Moskau weiter gefahren.

New-York, 26. Juli. Dienstag fanden die ersten Parlamentswahlen auf den Philippinen

statt. Die Bevölkerung blieb fast ganz uninteressiert. Nur 60,000 Eingeborene trugen sich in die Wählerlisten ein. Der Sieg der regierungsfreundlichen Nationalisten wird erwartet.

New-York, 27. Juli. Nach einer Meldung aus Guatemala bestätigte der oberste Gerichtshof auf die eingeleitete Verurteilung die im Prozeß wegen des gegen den Präsidenten Cabrera gerichteten Mordanschlags gefällten Todesurteile.

Düsseldorf, 27. Juli. Aus Anlaß der feierlichen Eröffnung der mit einem Kostenaufwand von 64 Millionen Mark errichteten Allgemeinen Krankenkassenanstalt der Stadt Düsseldorf und der Akademie für praktische Medizin fand nach einer Befichtigung der neu geschaffenen Anlage in Gegenwart des Kultusministers, zahlreicher Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und der Universitäten heute mittag ein Festakt statt. Nach einem einleitenden Chorgesang wies Oberbürgermeister Marx auf den gegenwärtigen Zweck des heute seiner Bestimmung übergebenen Werkes hin. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, als den hohen Lehrer und Förderer aller Bildungsfragen. Professor Dr. Winkel übernahm die Anstalt im Namen seiner ärztlichen Kollegen. Die Kliniken und die wissenschaftlichen Institute der Anstalt liegen in Anordnung und Einrichtung keine wirkliche Erregung der Heilkunde und des Krankenhauses der Stadt vermischen. Die neue Akademie für praktische Medizin solle eine Ergänzung der Universitäten bilden zur Fortführung medizinischer Aufgaben. Eine weitere Aufgabe der Akademie solle sein, der Frau den ihr zukommenden Anteil an der Ausübung der Heilkunde wieder zu geben durch Gründung einer Pflegeschule mit hochgestellten Vorbereitungen und weitgehenden Vergünstigungen. Auch solle für eine fachgemäße Erlernung der Pflege des Kranken und des kranken Kindes seitens der Frau gesorgt werden. Redner schloß mit dem Wunsch, daß allezeit ein guter Stern über der Krankenanstalt und der Akademie walten möge.

Düsseldorf, 27. Juli. Gelegentlich der Eröffnung der Akademie für praktische Medizin erhielt u. a. Oberbürgermeister Marx in Düsseldorf die Brillanten am Kronorden 2. Klasse und Landesmedizinalrat Dr. Liniger (früher Privatdozent in Bonn) den Charakter als Professor.

Berlin, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Bundesregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Wien, 27. Juli. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß, die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Saftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gefällige Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizeiverordnungen aufgehoben werden, welche zur Zeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen

Immobilien-Versteigerung zu Bornheim.

Am Freitag den 16. August cr., nachm. 4 Uhr in der Wirtschaft Schwadorf zu Bornheim, lassen die Kinder von Math. Müller daselbst die folgenden Grundstücke durch den unterzeichneten Notar öffentlich unter günstigen Bedingungen versteigern, nämlich:

Gemeinde Bornheim:

- Flur 31 Nr. 20 in der Lindfläche, Acker, 2,02 Ar.
- Flur 32 Nr. 120, an der Kalkgasse, Acker, 4,68 Ar.
- Flur 38 Nr. 49, in der Mühlenbühne, Acker, 13,08 Ar.
- Flur 32 Nr. 210/144 zc., Kalkgasse Nr. 11, Hofraum zc. a) Wohnhaus, b) Stall, c) Kuhstall und Schweinestall, d) Scheune 8 Ar 57 Meter.

Bonn. Der Königl. Notar Dr. Westenberg.

Versteigerung zu Duisdorf.

Am Montag den 29. Juli cr., nachmittags 4 Uhr, im Wirtschaftslokale des Herrn Caspar Sticker zu Duisdorf, lassen Frau Witwe Anton Riffert und Kinder

ihre sämtlichen zu Duisdorf gelegenen Grundstücke, insbesondere auch das Wohnhaus Altestraße 52 öffentlich versteigern.

Bonn. Der Königliche Notar, Rud. Meyer, Justizrat.

Das zu Hennef an der Sieg, Frankfurterstraße Nr. 15a gelegene, den Erben der Hotelbesitzerin Frau Johann Laa gehörige neuerbaute Geschäfts- und Wohnhaus mit Nebengebäulichkeiten und Hausgarten ist unter günstigen Bedingungen zu kaufen. Nähere Auskunft erteilt

Notar Lützeler, Hennef a. d. Sieg.

Fortsetzung der Versteigerung

Konkurs Rhein. Bäckerei-Maschinen-Fabrik Bonn, Bornheimerstr. 78, am Montag den 29. Juli cr., von vormittags 11 Uhr.

Es kommen noch zum Verkauf:

- 1 Schrot-Mahlmühle, 1 Aneimmaschine (mass. Zylinder) für Kraft- und Handbetrieb, 1 halbfertige Aneimmaschine, 3 pat. autom. Teigwagen, (eine mit Auspressmaschine kombiniert).

Der Konkursverwalter, Rechtsanwalt Schön, Bonn.

Der Spar- u. Kredit-Verein Godesberg
e. G. m. b. H.
ältestes Bank-Geschäft am Platze
verzinst Spareinlagen zu den günstigsten Sätzen.
Auf provisionsfreie Chekconten werden 3% Zinsen vergütet.
— Eröffnung laufender Rechnungen. —
Discontieren von Wechseln.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Umwechseln fremder Geldsorten.
Telephon 66. Coblenzstr. 44.

Gebr. A. & H. Pfafferott Architekten
Fernspr. 898 Bonn Kölnstr. 179
empfehlen sich für alle in das Fach einschlagenden Arbeiten.

Filiale für Bonn
Ruhige, sichere Existenz auch für Damen! Ganz kleines Kapital erforderlich.
Bureau Fides, Berlin N. O. 18.
Intern. Heiratsvermittlung.

Jungen und Mädchen
für dauernde, lohnende Beschäftigung sofort gesucht.
Mechanische Zute-Spinnerei und Weberei Bonn, Bonnertalweg.

Bekanntmachung.
Die Zimmer und Starkerarbeiten für den Neubau eines Beamten-Wohnhauses sollen öffentlich vergeben werden.
Verdingungsfrist am Montag den 5. August 1907, vormittags 10 Uhr, im Neubausamt bierelbst Rheinbrückenstraße 85, wofür auch die Verdingungen einzuliefern sind und der Verdingungs-Anschlag gegen Zahlung von 1.00 Mk. entnommen werden kann.
Zuständigkeitsbereich 4 Wochen.
Militär-Bauamt, Bonn.

Sie finden Käufer oder Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe rasch und verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch

E. K. K. Nachf.
Köln a. Rh. Kreuzgasse 8, 1. B.
Verlangen Sie kostenfreien Besuchs zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh. und Karlsruhe (Baden).
Empfehle mich zur Aufnahme von:

Gutachten, Taxen, Inventarien, Erbschaftsdeklarationen, zur Abhaltung von Mobiliar- und Waren-Verkäufen.
C. Wilbert, beeidigter Sachverständiger für die Berichte des Landgerichtsbezirks Bonn., 11—12,000 Mark
1. Dpp., prima Sicherheit, auf neues herrsch. Haus v. Selbstdarleiber gesucht. Off. unt. A. W. 112, an die Exped.

12,000 Mark
2. Dpp., zu 5 pCt. Zinsen von pünktl. Zinszahlern bei mehr wie dopp. Sicherheit zu eubieren gesucht mit hohem Rabatt. Off. u. C. B. 99, an die Exped.

5000 Mark
auf zweite Hypothek per bald von Selbstdarleiber gesucht. Offerten unter M. O. 290, an die Exp.

5-, 8- u. 10,000 Mk.
werden je auf 1. Hypothek vom Selbstdarl. für jetzt oder später gesucht. Zinsen nach Vereinbarung. Off. u. M. J. 300, an die Exped.

18.000 Mark
auf gute 1. Hypothek gesucht. Off. u. O. G. 74, an die Exp.

4-5000 Mk.
auf gut 1. Hypothek gesucht. Off. unt. O. S. 47, an die Exp.

450000 Mk.
auszahlbar Sept. bis Dez. d. J. auf 1. Hypoth. prima f. f. f. Objekte auszuliefern. Offerten unter K. F. 28, an die Exped.

6-7000 Mark
werden von pünktl. Zinsz. auf gute Dpp. auf Haus m. Obst- u. Land am Borgeb. sof. od. später gesucht. Off. v. Selbstdarleiber u. W. 801, an die Exped.

Kredit
gibt Finanz-Institut in jeder Höhe gegen Abschl. einer Lebensversicherung und Bürgschaft für die Prämienzahlung. Rationelles System, Bankschulden oder ein Unternehmen zu vergrößern. Angeb. u. Z. U. 2399 an die Ann.-Exp. Hugo Wendersberg Köln-Exerzierfeld.

8000 Mk.
per 1. Oktober geg. Hinterlegung guter Wertpapiere gesucht. Off. mit Ang. des Zinsfußes unter F. K. 8, an die Exped.
Wer Darlehn 5000/0 braucht, in 5 Jahr. rückzahlbar streng reell die. Viele Dankf. f. J. Zinsfuß, Berlin 57, Kurfürststr. 155.

Geld
Darlehen b. 5% jährl. Zins u. W. 24, Nollendorferstr. 27, 1.

22,000 Mk.
auf 1. Hypothek vom Selbstdarleiber gesucht. Offerten u. H. P. 252, an die Exped.

Geld
an Fremden, auch geg. bequeme Rateng. verl. bisexer u. schnell u. coul. Beding. Selbstgebr. G. A. W. Müller, Berlin 57, Potsdamerstraße 65. Glänzende Dankschreiben.

1000 Mk.
auf doppelter Sicherheit u. hohe Zinsen vom Selbstdarl. gesucht. Off. u. J. K. 215, a. d. Exped.

Geld
auf ein in 1. Biffelbort in guter Lage neuerbautes Haus 42,000 Mark an erster Stelle, Lage 84,000 Mk. vom Selbstdarleiber. Off. u. S. 349, an die Exped.

Haus
mit grossem Hintergebäude im südl. Stadtviertel, für jeden gewerblich. Betrieb passend, umfänglich, unter Preis bei sich. gütli. Beding. zu verkaufen. Näb. bei G. A. Schmidt, Bonn, Niebuhrstraße.

Coblenzstr. 82
groß zweifelhafte Werkstätte od. Keller mit oder ohne anstehendem 1300 qm großen Terrain, welches sich für Automobil-Unternehmen u. f. w. eignet, auf beliebige Zeit zu vermieten. Näb. im Hauptbau 1. Etage.
Gut gebaute, hübsch gelegene Villa in Godesberg sterbefallshalber weit unter Preis zu 21,000 Mk. mit Centralheizung zu verk. A. G. Giesler, Godesberg, Bitterdorferstr. 12.
An einzelne Dame od. Herrn 3 durcheinandergeh., evtl. 4 Zimmer
2. Etage, mit Balkon u. Veranda, in Einfamilienhaus, Kurfürststraße, zum 1. Oktober zu vermieten.
Näb. in der Expedition.

Ladenlokal
Südost, sofort zu vermieten. Wilhelmstraße, Kölnstr. 21.
1. Etage
No. 70 ganz od. geteilt z. vermieten. Näb. Baulstraße 29.
Große abgetheilte

1. Etage
Baumschuler Allee 3, hochherrsch. mit allem Comfort eingerichtet, zu vermieten. Näb. Kaiserstr. 104 und Niebuhrstraße 35.

Herrschafil. Einetagenhaus
im südl. Stadtteil mit Garten, 5 größeren u. 3 kleineren Zimmern, Parterre, Badzimmer, Küche im Part., Elektrisch u. Gaslicht preiswert zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Herrschafiliche Besizung
Villa Augusta Konigsstr. 112 mit Stallung und Remise zu verkaufen oder zu vermieten, ganz od. geteilt.

Bonn-Deansdorf.
4 Zimmer zu vermieten
Grootestraße 22.

Günstig.
Wegen Sterbefall alte, gute Wirtschaft zu verkaufen. Offerten unter J. H. 36, an die Expedition.

Beuel, Wilhelmstr. Schöne 1. Etage
zu vermieten, 3 Zimmer, Küche, Parterre monatl. 36 Mk. Näb. G. Kadow, Beuel Brückenstr. 10.

In Oberkassel
Wohnung (4 Zimmer, Badzim. Kochgas), abgeth. Stadtwert bezugsfertig zum 1. Januar 1908 oder 15. Nov. 1907 gefucht. Off. u. O. L. 136 a. d. Exp.

Abgeth. hochpart. 2. Etage
4 Zim., Küche, 1-2 Mani., Koch- u. Badzimm. u. W. z. verm. zu ertr. Dorothenstr. 8, 3. Et.

2. Etage
4 schöne Räume, mit oder ohne Parterre zu vermieten.
Alexandriengraben 60.

Die herrschafiliche Wohnung
Schloßstr. 4, 1. Etg. ist zu vermieten.
Weilich daselbst.

Kind
besserer Verstand, von achtbaren Eltern aus gutem Hause, liebevolle Mutterpflege garantiert. Man wende sich vertrauensvoll u. K. W. 317, an die Exped.

Wirtschaft
Bier od. Weinwirtschaft mit nachweisbar gutem Umlage in Bonn oder in der Nähe von Nachmann per Oktober zu mieten, ev. zu kaufen gefucht. Off. u. J. M. 150, an die Exped.

Grüftenz.
Zinshaus, worin seit 15 Jahr. eine Pension mit Errola betrieben worden, mit schön. Garten ist wegen Zurückziehung des Besitzers z. 45,000 Mk. z. verkaufen. Näb. Bitterstraße 44.

Junger hundert. Ehepaar sucht kleine Wohnung
zum 15. Sept. um Preis bis 400 Mk. (Bonn S. B.) Off. O. M. Preisans. u. G. M. 38, an die Exped. erbeten.

Gut
von ca. 150-200 Morgen zu pachten gefucht. Offerten mit Preisansage unter A. C. 50, an die Expedition.

2. Etage
sowie 2 Zimmer, Küche Part., gartenwärts sofort zu vermieten.
Bonnertalweg 34, a

3. Etage
an ruhige Einwohner billig zu vermieten.
Bonnerstraße 36, a

Hotel = Pension
Ausflugspost a. Rh. große Gartenanlagen, massive, elegante Gebäude, Lage W. 80,000 mit Invent. besond. herrsch. halbf. für 45,000 Mk. ausverkauft. billig u. gütli. zu verk. durch J. Wolf, Elberf. 11, Frankfurt a. M.

Schön möbliertes Parterrezimmer
straßenwärts zu vermieten.
Deerstraße 100.

Beuel, Hermannstraße 12
schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Schöne Wohnungen
2 Zimmer und Küche, abgeth., allen Bequemlichkeiten in neuem ruhigen Hause zu vermieten.
Näheres Viktorialstraße 32.

Brautpaar sucht Wohnung
2-3 Zimmer u. Küche im südl. Stadtteil per 1. Okt. Off. mit Preisang. u. R. S. 10 a. d. Exp.

Schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. Kaiserstr. 17, 2. Etg.
Fein möbl. Zimmer, evtl. Pension, Pension, billig zu vermieten.
Bismarckstraße 24, 1. Etage.

Einfamilienhaus
schön gelegen, mit etwas Garten zu mieten oder gegen bar zu kaufen gefucht. Off. mit Preisangabe unt. E. H. 27, a. d. Exp.

Wohnung
geucht 3 oder 4 Zimmer. Küche u. Mani. per 1. Sept. o. später von alt. Ehepaar, möbli. Stadteil ausgeh. Off. m. Preisang. u. P. B. 8, an die Exped.

Kind
am liebsten Mädchen, guter Verstand, von gut situierten Eltern von dem Bande zum Aufziehen gefucht.
Beste, liebev. Pflege gefichert. Off. u. A. M. 102, an Anton Güter, Weiningen.

In Bonn-Süd in ruh. Lage und best. Hause ist ein sehr gut möbl. Zimmer
geeignet, um ungehört zu studieren, zum 1. August od. später billig zu vermieten.
Näheres in der Expedition.
Geucht zum Oktober für feines Kunstgewerbe

helle Räume
(Souterrain) nebst Parterrezimmern. Offerten unter J. O. 140, an die Expedition.

Möbl. Zimmer
billig zu vermieten.
Koblenzstr. 10, a

Wohnung
2 Zimmer und Küche, abgeth., allen Bequemlichkeiten in neuem ruhigen Hause zu vermieten.
Näheres Viktorialstraße 32.

Brautpaar sucht Wohnung
2-3 Zimmer u. Küche im südl. Stadtteil per 1. Okt. Off. mit Preisang. u. R. S. 10 a. d. Exp.

Schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. Kaiserstr. 17, 2. Etg.
Fein möbl. Zimmer, evtl. Pension, Pension, billig zu vermieten.
Bismarckstraße 24, 1. Etage.

Einfamilienhaus
schön gelegen, mit etwas Garten zu mieten oder gegen bar zu kaufen gefucht. Off. mit Preisangabe unt. E. H. 27, a. d. Exp.

Wohnung
geucht 3 oder 4 Zimmer. Küche u. Mani. per 1. Sept. o. später von alt. Ehepaar, möbli. Stadteil ausgeh. Off. m. Preisang. u. P. B. 8, an die Exped.

Kind
am liebsten Mädchen, guter Verstand, von gut situierten Eltern von dem Bande zum Aufziehen gefucht.
Beste, liebev. Pflege gefichert. Off. u. A. M. 102, an Anton Güter, Weiningen.

In Bonn-Süd in ruh. Lage und best. Hause ist ein sehr gut möbl. Zimmer
geeignet, um ungehört zu studieren, zum 1. August od. später billig zu vermieten.
Näheres in der Expedition.
Geucht zum Oktober für feines Kunstgewerbe

helle Räume
(Souterrain) nebst Parterrezimmern. Offerten unter J. O. 140, an die Expedition.

Möbl. Zimmer
billig zu vermieten.
Koblenzstr. 10, a

Wohnung
2 Zimmer und Küche, abgeth., allen Bequemlichkeiten in neuem ruhigen Hause zu vermieten.
Näheres Viktorialstraße 32.

Brautpaar sucht Wohnung
2-3 Zimmer u. Küche im südl. Stadtteil per 1. Okt. Off. mit Preisang. u. R. S. 10 a. d. Exp.

Schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. Kaiserstr. 17, 2. Etg.
Fein möbl. Zimmer, evtl. Pension, Pension, billig zu vermieten.
Bismarckstraße 24, 1. Etage.

Einfamilienhaus
schön gelegen, mit etwas Garten zu mieten oder gegen bar zu kaufen gefucht. Off. mit Preisangabe unt. E. H. 27, a. d. Exp.

Wohnung
geucht 3 oder 4 Zimmer. Küche u. Mani. per 1. Sept. o. später von alt. Ehepaar, möbli. Stadteil ausgeh. Off. m. Preisang. u. P. B. 8, an die Exped.

Kind
am liebsten Mädchen, guter Verstand, von gut situierten Eltern von dem Bande zum Aufziehen gefucht.
Beste, liebev. Pflege gefichert. Off. u. A. M. 102, an Anton Güter, Weiningen.

In Bonn-Süd in ruh. Lage und best. Hause ist ein sehr gut möbl. Zimmer
geeignet, um ungehört zu studieren, zum 1. August od. später billig zu vermieten.
Näheres in der Expedition.
Geucht zum Oktober für feines Kunstgewerbe

helle Räume
(Souterrain) nebst Parterrezimmern. Offerten unter J. O. 140, an die Expedition.

Möbl. Zimmer
billig zu vermieten.
Koblenzstr. 10, a

Wohnung
2 Zimmer und Küche, abgeth., allen Bequemlichkeiten in neuem ruhigen Hause zu vermieten.
Näheres Viktorialstraße 32.

Brautpaar sucht Wohnung
2-3 Zimmer u. Küche im südl. Stadtteil per 1. Okt. Off. mit Preisang. u. R. S. 10 a. d. Exp.

Schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. Kaiserstr. 17, 2. Etg.
Fein möbl. Zimmer, evtl. Pension, Pension, billig zu vermieten.
Bismarckstraße 24, 1. Etage.

Einfamilienhaus
schön gelegen, mit etwas Garten zu mieten oder gegen bar zu kaufen gefucht. Off. mit Preisangabe unt. E. H. 27, a. d. Exp.

Wohnung
geucht 3 oder 4 Zimmer. Küche u. Mani. per 1. Sept. o. später von alt. Ehepaar, möbli. Stadteil ausgeh. Off. m. Preisang. u. P. B. 8, an die Exped.

Kind
am liebsten Mädchen, guter Verstand, von gut situierten Eltern von dem Bande zum Aufziehen gefucht.
Beste, liebev. Pflege gefichert. Off. u. A. M. 102, an Anton Güter, Weiningen.

In Bonn-Süd in ruh. Lage und best. Hause ist ein sehr gut möbl. Zimmer
geeignet, um ungehört zu studieren, zum 1. August od. später billig zu vermieten.
Näheres in der Expedition.
Geucht zum Oktober für feines Kunstgewerbe

helle Räume
(Souterrain) nebst Parterrezimmern. Offerten unter J. O. 140, an die Expedition.

Möbl. Zimmer
billig zu vermieten.
Koblenzstr. 10, a

Wohnung
2 Zimmer und Küche, abgeth., allen Bequemlichkeiten in neuem ruhigen Hause zu vermieten.
Näheres Viktorialstraße 32.

Brautpaar sucht Wohnung
2-3 Zimmer u. Küche im südl. Stadtteil per 1. Okt. Off. mit Preisang. u. R. S. 10 a. d. Exp.

Schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. Kaiserstr. 17, 2. Etg.
Fein möbl. Zimmer, evtl. Pension, Pension, billig zu vermieten.
Bismarckstraße 24, 1. Etage.

Einfamilienhaus
schön gelegen, mit etwas Garten zu mieten oder gegen bar zu kaufen gefucht. Off. mit Preisangabe unt. E. H. 27, a. d. Exp.

Wohnung
geucht 3 oder 4 Zimmer. Küche u. Mani. per 1. Sept. o. später von alt. Ehepaar, möbli. Stadteil ausgeh. Off. m. Preisang. u. P. B. 8, an die Exped.

Kind
am liebsten Mädchen, guter Verstand, von gut situierten Eltern von dem Bande zum Aufziehen gefucht.
Beste, liebev. Pflege gefichert. Off. u. A. M. 102, an Anton Güter, Weiningen.

In Bonn-Süd in ruh. Lage und best. Hause ist ein sehr gut möbl. Zimmer
geeignet, um ungehört zu studieren, zum 1. August od. später billig zu vermieten.
Näheres in der Expedition.
Geucht zum Oktober für feines Kunstgewerbe

helle Räume
(Souterrain) nebst Parterrezimmern. Offerten unter J. O. 140, an die Expedition.

Möbl. Zimmer
billig zu vermieten.
Koblenzstr. 10, a

Rittershausstrasse 17 u. 19.
Schönes herrschaftliches Einfamilienhaus
10 meist große Zimmer, Badezimmer, 2c. große Garten, zu verkaufen oder zu vermieten, Rindstraße 2.

Münsterstraße 1. Ladenlokal
mit Wohnung abgeth. 1. Etage
10 Zimmer, zu vermieten, Rindstraße 2.

Sichere Existenz!
Wegen Krankheit ist ein Flaschenbiergeschäft mit seiner Rumbilhaft zu verkaufen. Off. u. R. B. 39, an die Expedition.

Alter Heerweg 20
Lobne Parterre-Wohnung billig zu vermieten. Näb. 1. Etg. Möblierter Zimmer
12 M. monatl. zu vermieten, Rindstraße 41, 3. Et.

Wirtschaft
Bier od. Weinwirtschaft mit nachweisbar gutem Umlage in Bonn oder in der Nähe von Nachmann per Oktober zu mieten, ev. zu kaufen gefucht. Off. u. J. M. 150, an die Exped.

Grüftenz.
Zinshaus, worin seit 15 Jahr. eine Pension mit Errola betrieben worden, mit schön. Garten ist wegen Zurückziehung des Besitzers z. 45,000 Mk. z. verkaufen. Näb. Bitterstraße 44.

Junger hundert. Ehepaar sucht kleine Wohnung
zum 15. Sept. um Preis bis 400 Mk. (Bonn S. B.) Off. O. M. Preisans. u. G. M. 38, an die Exped. erbeten.

Gut
von ca. 150-200 Morgen zu pachten gefucht. Offerten mit Preisansage unter A. C. 50, an die Expedition.

2. Etage
sowie 2 Zimmer, Küche Part., gartenwärts sofort zu vermieten.
Bonnertalweg 34, a

3. Etage
an ruhige Einwohner billig zu vermieten.
Bonnerstraße 36, a

Hotel = Pension
Ausflugspost a. Rh. große Gartenanlagen, massive, elegante Gebäude, Lage W. 80,000 mit Invent. besond. herrsch. halbf. für 45,000 Mk. ausverkauft. billig u. gütli. zu verk. durch J. Wolf, Elberf. 11, Frankfurt a. M.

Schön möbliertes Parterrezimmer
straßenwärts zu vermieten.
Deerstraße 100.

Beuel, Hermannstraße 12
schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Schöne Wohnungen
2 Zimmer und Küche, abgeth., allen Bequemlichkeiten in neuem ruhigen Hause zu vermieten.
Näheres Viktorialstraße 32.

Brautpaar sucht Wohnung
2-3 Zimmer u. Küche im südl. Stadtteil per 1. Okt. Off. mit Preisang. u. R. S. 10 a. d. Exp.

Schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. Kaiserstr. 17, 2. Etg.
Fein möbl. Zimmer, evtl. Pension, Pension, billig zu vermieten.
Bismarckstraße 24, 1. Etage.

Einfamilienhaus
schön gelegen, mit etwas Garten zu mieten oder gegen bar zu kaufen gefucht. Off. mit Preisangabe unt. E. H. 27, a. d. Exp.

Wohnung
geucht 3 oder 4 Zimmer. Küche u. Mani. per 1. Sept. o. später von alt. Ehepaar, möbli. Stadteil ausgeh. Off. m. Preisang. u. P. B. 8, an die Exped.

Kind
am liebsten Mädchen, guter Verstand, von gut situierten Eltern von dem Bande zum Aufziehen gefucht.
Beste, liebev. Pflege gefichert. Off. u. A. M. 102, an Anton Güter, Weiningen.

In Bonn-Süd in ruh. Lage und best. Hause ist ein sehr gut möbl. Zimmer
geeignet, um ungehört zu studieren, zum 1. August od. später billig zu vermieten.
Näheres in der Expedition.
Geucht zum Oktober für feines Kunstgewerbe

helle Räume
(Souterrain) nebst Parterrezimmern. Offerten unter J. O. 140, an die Expedition.

Möbl. Zimmer
billig zu vermieten.
Koblenzstr. 10, a

Wohnung
2 Zimmer und Küche, abgeth., allen Bequemlichkeiten in neuem ruhigen Hause zu vermieten.
Näheres Viktorialstraße 32.

Brautpaar sucht Wohnung
2-3 Zimmer u. Küche im südl. Stadtteil per 1. Okt. Off. mit Preisang. u. R. S. 10 a. d. Exp.

Schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. Kaiserstr. 17, 2. Etg.
Fein möbl. Zimmer, evtl. Pension, Pension, billig zu vermieten.
Bismarckstraße 24, 1. Etage.

Einfamilienhaus
schön gelegen, mit etwas Garten zu mieten oder gegen bar zu kaufen gefucht. Off. mit Preisangabe unt. E. H. 27, a. d. Exp.

Wohnung
geucht 3 oder 4 Zimmer. Küche u. Mani. per 1. Sept. o. später von alt. Ehepaar, möbli. Stadteil ausgeh. Off. m. Preisang. u. P. B. 8, an die Exped.

Kind
am liebsten Mädchen, guter Verstand, von gut situierten Eltern von dem Bande zum Aufziehen gefucht.
Beste, liebev. Pflege gefichert. Off. u. A. M. 102, an Anton Güter, Weiningen.

In Bonn-Süd in ruh. Lage und best. Hause ist ein sehr gut möbl. Zimmer
geeignet, um ungehört zu studieren, zum 1. August od. später billig zu vermieten.
Näheres in der Expedition.
Geucht zum Oktober für feines Kunstgewerbe

helle Räume
(Souterrain) nebst Parterrezimmern. Offerten unter J. O. 140, an die Expedition.

Möbl. Zimmer
billig zu vermieten.
Koblenzstr. 10, a

Wohnung
2 Zimmer und Küche, abgeth., allen Bequemlichkeiten in neuem ruhigen Hause zu vermieten.
Näheres Viktorialstraße 32.

Brautpaar sucht Wohnung
2-3 Zimmer u. Küche im südl. Stadtteil per 1. Okt. Off. mit Preisang. u. R. S. 10 a. d. Exp.

Schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. Kaiserstr. 17, 2. Etg.
Fein möbl. Zimmer, evtl. Pension, Pension, billig zu vermieten.
Bismarckstraße 24, 1. Etage.

Einfamilienhaus
schön gelegen, mit etwas Garten zu mieten oder gegen bar zu kaufen gefucht. Off. mit Preisangabe unt. E. H. 27, a. d. Exp.

Wohnung
geucht 3 oder 4 Zimmer. Küche u. Mani. per 1. Sept. o. später von alt. Ehepaar, möbli. Stadteil ausgeh. Off. m. Preisang. u. P. B. 8, an die Exped.

Kind
am liebsten Mädchen, guter Verstand, von gut situierten Eltern von dem Bande zum Aufziehen gefucht.
Beste, liebev. Pflege gefichert. Off. u. A. M. 102, an Anton Güter, Weiningen.

In Bonn-Süd in ruh. Lage und best. Hause ist ein sehr gut möbl. Zimmer
geeignet, um ungehört zu studieren, zum 1. August od. später billig zu vermieten.
Näheres in der Expedition.
Geucht zum Oktober für feines Kunstgewerbe

helle Räume
(Souterrain) nebst Parterrezimmern. Offerten unter J. O. 140, an die Expedition.

Möbl. Zimmer
billig zu vermieten.
Koblenzstr. 10, a

Wohnung
2 Zimmer und Küche, abgeth., allen Bequemlichkeiten in neuem ruhigen Hause zu vermieten.
Näheres Viktorialstraße 32.

Brautpaar sucht Wohnung
2-3 Zimmer u. Küche im südl. Stadtteil per 1. Okt. Off. mit Preisang. u. R. S. 10 a. d. Exp.

Schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. Kaiserstr. 17, 2. Etg.
Fein möbl. Zimmer, evtl. Pension, Pension, billig zu vermieten.
Bismarckstraße 24, 1. Etage.

Einfamilienhaus
schön gelegen, mit etwas Garten zu mieten oder gegen bar zu kaufen gefucht. Off. mit Preisangabe unt. E. H. 27, a. d. Exp.

Wohnung
geucht 3 oder 4 Zimmer. Küche u. Mani. per 1. Sept. o. später von alt. Ehepaar, möbli. Stadteil ausgeh. Off. m. Preisang. u. P. B. 8, an die Exped.

Kind
am liebsten Mädchen, guter Verstand, von gut situierten Eltern von dem Bande zum Aufziehen gefucht.
Beste, liebev. Pflege gefichert. Off. u. A. M. 102, an Anton Güter, Weiningen.

In Bonn-Süd in ruh. Lage und best. Hause ist ein sehr gut möbl. Zimmer
geeignet, um ungehört zu studieren, zum 1. August od. später billig zu vermieten.
Näheres in der Expedition.
Geucht zum Oktober für feines Kunstgewerbe

helle Räume
(Souterrain) nebst Parterrezimmern. Offerten unter J. O. 140, an die Expedition.

Möbl. Zimmer
billig zu vermieten.
Koblenzstr. 10, a

Wohnung
2 Zimmer und Küche, abgeth., allen Bequemlichkeiten in neuem ruhigen Hause zu vermieten.
Näheres Viktorialstraße 32.

Brautpaar sucht Wohnung
2-3 Zimmer u. Küche im südl. Stadtteil per 1. Okt. Off. mit Preisang. u. R. S. 10 a. d. Exp.

Schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. Kaiserstr. 17, 2. Etg.
Fein möbl. Zimmer, evtl. Pension, Pension, billig zu vermieten.
Bismarckstraße 24, 1. Etage.

Einfamilienhaus
schön gelegen, mit etwas Garten zu mieten oder gegen bar zu kaufen gefucht. Off. mit Preisangabe unt. E. H. 27, a. d. Exp.

Wohnung
geucht 3 oder 4 Zimmer. Küche u. Mani. per 1. Sept. o. später von alt. Ehepaar, möbli. Stadteil ausgeh. Off. m. Preisang. u. P. B. 8, an die Exped.

Kind
am liebsten Mädchen, guter Verstand, von gut situierten Eltern von dem Bande zum Aufziehen gefucht.
Beste, liebev. Pflege gefichert. Off. u. A. M. 102, an Anton Güter, Weiningen.

In Bonn-Süd in ruh. Lage und best. Hause ist ein sehr gut möbl. Zimmer
geeignet, um ungehört zu studieren, zum 1. August od. später billig zu vermieten.
Näheres in der Expedition.
Geucht zum Oktober für feines Kunstgewerbe

helle Räume
(Souterrain) nebst Parterrezimmern. Offerten unter J. O. 140, an die Expedition.

Möbl. Zimmer
billig zu vermieten.
Koblenzstr. 10, a

Wohnung
2 Zimmer und Küche, abgeth., allen Bequemlichkeiten in neuem ruhigen Hause zu vermieten.
Näheres Viktorialstraße 32.

Brautpaar sucht Wohnung
2-3 Zimmer u. Küche im südl. Stadtteil per 1. Okt. Off. mit Preisang. u. R. S. 10 a. d. Exp.

Schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. Kaiserstr. 17, 2. Etg.
Fein möbl. Zimmer, evtl. Pension, Pension, billig zu vermieten.
Bismarckstraße 24, 1. Etage.

Einfamilienhaus
schön gelegen, mit etwas Garten zu mieten oder gegen bar zu kaufen gefucht. Off. mit Preisangabe unt. E. H. 27, a. d. Exp.

Wohnung
geucht 3 oder 4 Zimmer. Küche u. Mani. per 1. Sept. o. später von alt. Ehepaar, möbli. Stadteil ausgeh. Off. m. Preisang. u. P. B. 8, an die Exped.

Kind
am liebsten Mädchen, guter Verstand, von gut situierten Eltern von dem Bande zum Aufziehen gefucht.
Beste, liebev. Pflege gefichert. Off. u. A. M. 102, an Anton Güter, Weiningen.

In Bonn-Süd in ruh. Lage und best. Hause ist ein sehr gut möbl. Zimmer
geeignet, um ungehört zu studieren, zum 1. August od. später billig zu vermieten.
Näheres in der Expedition.
Geucht zum Oktober für feines Kunstgewerbe

helle Räume
(Souterrain) nebst Parterrezimmern. Offerten unter J. O. 140, an die Expedition.

Möbl. Zimmer
billig zu vermieten.
Koblenzstr. 10, a

Turnfest in Pützchen.
Der Turnverein Pützchen-Bechtelshoven feiert am Sonntag den 28. Juli sein

I. Stiftungs-Fest
verbund. mit grossem Turnerwettbewerb im Lokale des Herrn Geinr. Groß.
Morgens 8 Uhr Kirchganga.
Von Mittags 1 1/2 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine.
Punkt 3 1/2 Uhr Feuertag mit anschließendem Paradedemarsch.
Danach Anfang des

Schau-, Preis- u. Ehrenpreisturnens
Während und nach dem Turnen

Grosser Fest-Ball.
Es laden freundlichst ein
der Vorstand des Turnvereins Pützchen-Bechtelshoven
und Geinr. Groß.
NB. Für gute Speise und Getränke ist bestens gesorgt.
Die verehrli. Bürger von Pützchen werden gebeten, ihre Häuser zu besorgen.

Arndtruhe
Vertrieb gelegener Ausflugs-, Luftkurort und Pension.
Jeden Montag nachmittags 4 Uhr:

Grosses Militär-Konzert.
Boranzzeige!
Montag den 5. August:

2. Sommer- u. Waldfest
bestehend in
Konzert, Illumination, Brillantfeuerwerk und Tanz.
Eintritt à Person 1 Mk. — Inhaber von Saison- und Kurkarten haben freien Zutritt. Auf Dugend- und Studentenkarten 50 Pfa. Zuschlag.

St. Regis-Comitee
besorgt für Unbemittelte unentgeltlich die zur Eheschließung notwendigen Papiere, Ordnung wilder Ehen, Legitimation unehelicher Kinder, und zwar unter strengster Verschwiegenheit und ohne Rücksicht auf Konfession und Nationalität.

Bonn, Wilhelmstraße 8,
Sprechstunden: Dienstags abends 7-8 1/2,

Bonn-Süd, Pützstraße 14,
Sprechstunden: Donnerstags mittags 12-1, abends 7-8

Stenographenverein
Stolze-Schrey 190